

ZWISCHENBERICHT

ZUM 30. SEPTEMBER 2016

Q3
2016

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen	4
An unsere Aktionäre	6
Brief an die Aktionäre	6
Die freenet AG am Kapitalmarkt	12
Konzern-Zwischenlagebericht	18
Wirtschaftsbericht	18
Nachtragsbericht	29
Chancen- und Risikobericht	30
Prognosebericht	31
Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	37
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	39
Konzernbilanz zum 30. September 2016	40
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	42
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	43
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34	44
Weitere Informationen	58
Finanzkalender	58
Impressum, Kontakt, Publikationen	59

KENNZAHLENÜBERSICHT: KONZERN

Operative Entwicklung

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016 angepasst ⁹	Q3/2015
Umsatzerlöse	2.424,1	2.291,1	867,2	807,7	790,1
Rohertrag ¹	645,7	574,9	234,1	219,4	197,1
EBITDA ²	311,7	272,4	118,2	104,3	97,3
EBIT ³	211,7	219,9	81,2	63,3	79,0
EBT	170,2	190,7	67,2	47,8	69,0
Konzernergebnis	162,1	173,1	58,0	53,0	61,9
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)	1,30	1,35	0,47	0,43	0,48

Bilanz

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	30.9.2016	30.9.2015	30.9.2016	30.6.2016 angepasst ⁹	30.9.2015
Bilanzsumme	4.194,0	2.554,6	4.194,0	4.141,8	2.554,6
Eigenkapital	1.329,5	1.280,1	1.329,5	1.277,0	1.280,1
Eigenkapitalquote in %	31,7	50,1	31,7	30,8	50,1

Finanzen und Investitionen

In Mio. EUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016 angepasst ⁹	Q3/2015
Free Cashflow ⁴	262,7	217,4	71,3	125,1	81,1
Abschreibungen und Wertminderungen	89,4	52,6	31,9	35,7	18,4
Nettoinvestitionen ⁵ (CAPEX)	34,2	19,7	9,5	17,7	4,8
Nettofinanzschulden ⁶	787,7	429,3	787,7	898,0	429,3
Pro-forma-Nettofinanzschulden ⁷	1.473,8	429,3	1.473,8	1.526,9	429,3

Aktie

	30.9.2016	30.9.2015	30.9.2016	30.6.2016	30.9.2015
Schlusskurs Xetra in EUR	26,03	29,54	26,03	23,08	29,54
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tsd. Stück	128.061	128.061	128.061	128.061	128.061
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	3.332,8	3.782,3	3.332,8	2.955,0	3.728,3

Mitarbeiter

	30.9.2016	30.9.2015	30.9.2016	30.6.2016	30.9.2015
Mitarbeiter	4.928	4.547	4.928	4.879	4.547

KENNZAHLENÜBERSICHT: SEGMENT MOBILFUNK

Kundenentwicklung

In Mio.	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016	Q3/2015
Mobilfunkkunden-/karten ⁸	12,06	12,28	12,06	12,09	12,28
davon Customer-Ownership	9,47	9,21	9,47	9,42	9,21
davon Postpaid	6,43	6,23	6,43	6,39	6,23
davon No-frills	3,04	2,97	3,04	3,02	2,97
davon Prepaid	2,59	3,07	2,59	2,67	3,07
Brutto-Neukunden	2,04	2,10	0,73	0,67	0,71
Netto-Veränderung	-0,18	-0,45	-0,03	-0,06	-0,10

Operative Entwicklung

In Mio. EUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016	Q3/2015
Umsatzerlöse	2.258,6	2.249,6	793,5	737,8	776,0
Rohertrag ¹	540,9	539,3	187,3	176,9	186,1
EBITDA ²	301,6	283,6	112,3	98,6	100,2

Monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU)

In EUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016	Q3/2015
Postpaid	21,5	21,5	21,6	21,4	21,9
No-frills	2,4	2,5	2,5	2,4	2,6
Prepaid	3,1	3,0	3,2	3,1	3,2

SEGMENT TV UND MEDIEN

Operative Entwicklung

In Mio. EUR	Q1-Q3/2016	Q1-Q3/2015	Q3/2016	Q2/2016 angepasst ⁹	Q3/2015
Umsatzerlöse	148,1	0,0	70,1	67,6	0,0
Rohertrag ¹	72,6	0,0	35,7	32,0	0,0
EBITDA ²	18,4	0,0	8,3	9,0	0,0

- 1 Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand.
- 2 Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen, inklusive Ergebnisanteile der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, exklusive Abschreibungen und latente Steuern aus der Folgebewertung bezüglich der Schatten-PPA (Bestandteil des Ergebnisses, der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen).
- 3 Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.
- 4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- 5 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, abzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- 6 Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel, abzüglich des Anteils am Börsenwert der Sunrise Communications Group AG zum 30. September 2016 (Quelle Kursdaten: Bloomberg).
- 7 Finanzschulden, abzüglich flüssiger Mittel.
- 8 Am Ende der Periode.
- 9 Retrospektive Anpassungen wegen finaler Kaufpreisallokation Media Broadcast Gruppe, siehe Textziffer 3 unserer ausgewählten erläuternden Anhangangaben gemäß IAS 34.



Von links nach rechts: Joachim Preisig, Vorstand Finanzen & Controlling (CFO),
Christoph Vilanek, Vorstandsvorsitzender (CEO), Stephan Esch, IT-Vorstand (CTO).

BRIEF

AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde der freenet AG,

vor einigen Wochen ging eine Reihe bemerkenswerter Zahlen durch die Presse. So veröffentlichte der schwedische Netzwerkausrüster Ericsson die Ergebnisse einer Analyse zur globalen Nutzung von Handys, Smartphones und Datenvolumina. Demnach stieg zu Jahresbeginn die Durchdringung der Weltbevölkerung mit Mobilfunkverträgen auf 100 Prozent – gut 7,4 Milliarden Menschen stehen nun über 7,4 Milliarden Verträge gegenüber, und vier von fünf verkauften Mobiltelefonen waren bereits Smartphones. Die Zahl der entsprechenden Smartphone-Verträge soll sich auch in den nächsten fünf Jahren von 3,2 auf 6,3 Milliarden annähernd verdoppeln.

Dies hat beträchtliche Auswirkungen auf den Datenkonsum: Verbrauchte ein Smartphone laut Ericsson vor zwei Jahren im globalen Schnitt noch 1 Gigabyte pro Monat, waren es in 2015 bereits 1,4 Gigabyte, und innerhalb der nächsten fünf Jahre prognostizieren die skandinavischen Experten beispielsweise für Westeuropa einen Anstieg auf 18 Gigabyte monatlich pro User. Zu diesem Wachstum trägt insbesondere der Konsum von bewegten Bildern bei, die in fünf Jahren 70 Prozent des mobilen Datenverkehrs ausmachen werden – mit jährlichen Wachstumsraten von 55 Prozent; diese Entwicklung treibt insbesondere die Altersgruppe der Teenager an.

Aktuelle Zahlen der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung von Mitte September stützen diese Prognosen. Danach brechen Streaming-Dienste wie Netflix derzeit alle Rekorde: Der US-amerikanische Produzent und Verleiher von Filmen und Fernsehserien steigerte die Zahl seiner weltweiten Abonnenten in den vergangenen zehn Jahren von 0,5 auf fast 75 Millionen weltweit. Entsprechend schauen immer mehr Menschen Fernsehen übers Internet – auch in der Bundesrepublik. Im Schnitt verbringen die Deutschen heute 223 Minuten täglich vor dem Bildschirm, 1988 waren es noch 144 Minuten. Und für das Video-Streaming nutzen 94 Prozent internetfähige TV-Geräte, 52 Prozent ihren Laptop und 26 Prozent ein Tablet.

Diese Entwicklungen bestätigen uns in unseren strategischen Entscheidungen und Investments der zurückliegenden Monate und Jahre:

Vor dem Hintergrund der stark wachsenden terrestrischen wie auch internetbasierten Nutzung von TV-Formaten, von Streaming- und Mediathek-Diensten hatten wir mit der Akquisition der Media Broadcast Gruppe zu Jahresanfang 2016 und der Beteiligung an der EXARING AG den Einstieg in das TV-Geschäft und Home-Entertainment der Zukunft vollzogen.

Gleichzeitig adressieren wir den attraktiven Wachstumsmarkt Digital-Lifestyle mit innovativen digitalen Anwendungen und Produkten rund um Home Automation und Security, Health, Datensicherheit, Enter- und Infotainment – inklusive der dazu benötigten Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Notebooks.

In unserem traditionellen Geschäftsfeld Mobilfunk wiederum fokussieren wir uns mit den Haupt- und Discountmarken angesichts der offensichtlichen hohen Marktdurchdringung in diesem Bereich schon seit mehreren Jahren auf hochwertige, rentable Vertragsbeziehungen.

Besonderes Augenmerk liegt aktuell natürlich auf unseren Neu-Akquisitionen und der möglichst raschen, konsequenten Adressierung der damit verbundenen enormen Wachstumspotenziale: Media Broadcast ist alleiniger kommerzieller Anbieter des innovativen TV-Standards DVB-T2 HD. Nach Abschluss der derzeitigen Testphase Ende März nächsten Jahres wird unsere Tochtergesellschaft kostenlos bis zu 18 öffentlich-rechtliche Fernsehsender terrestrisch in Full-HD-Qualität ausstrahlen und dazu rund 20 reichweitenstarke Privatsender wie RTL, Sat.1, ProSieben und VOX – und zwar verschlüsselt gegen eine geplante monatliche Gebühr von 5,75 Euro. Die enthaltenen Programme werden dabei mittelfristig mindestens 96 Prozent des Zuschauer-Marktanteils abdecken, und spätestens 2019 wird DVB-T2 HD terrestrisch über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung erreichen. Ergänzend hinzu kommt noch der Zugang zu Abrufdiensten wie den jeweiligen Mediatheken der Sender.

EXARING wiederum verfügt über ein eigenes, mehr als 11.000 Kilometer langes Glasfasernetz, das technisch rund 23 Millionen deutsche Haushalte mit einem Breitbandanschluss von über 16 Mbit/s erreicht. Unsere Beteiligung mit einer Option zum schrittweisen Mehrheitserwerb sichert uns die Vertriebsrechte an dieser geschlossenen IP-Plattform – und damit zum einen die mobile, App-gesteuerte Nutzung von Streaming-Diensten und bis zu 100 Fernsehsendern auf dem Smartphone oder TV-Gerät zu Hause, zum anderen auch die Umsetzung zukünftiger Bewegtbild-Innovationen wie Virtual Reality oder Holographie/3D.

Wie schon in den Monaten zuvor haben wir im dritten Quartal so konsequent wie hart an den Vorbereitungen zum Start der entsprechenden neuen Produkte gearbeitet – namentlich freenet TV und waipu.tv. Inzwischen sind bereits 38 von insgesamt 61 Sendestationen technisch umgerüstet, und alle Programme mit dem auslaufenden alten DVB-T-Standard weisen seit Mitte September per Insert auf den anstehenden Technologiewechsel hin. In der Folge haben wir in den zurückliegenden Wochen eine großangelegte Marketing-Offensive gestartet.

Sie umfasste als einen der Schwerpunkte einen sehr stark frequentierten eigenen Auftritt auf der IFA im September in Berlin. Dort zeigten wir unter anderem einen speziell entwickelten PC-Stick inklusive kleiner DVB-T2-Antenne, die freenet TV Anfang 2017 für den Full-HD-Fernsehempfang auf PC und MacBook anbieten wird. Gleichzeitig wurden innerhalb weniger Wochen nach Markteinführung bereits 80.000 Receiver verkauft, die bei älteren HD-Fernsehern

Full-HD-Qualität gewährleisten; bei den neuesten, DVB-T2-Geräten reicht hingegen neben einer gesonderten Innen- oder Außenantenne ein CI+ Modul von freenet TV.

Zusätzlich starteten wir zeitgleich auch TV-Spots zum Thema sowie umfassende Onlinewerbung auf unternehmenseigenen Websites. Parallel dazu sind jetzt 259 unserer mobilcom-debitel-Ladengeschäfte mit freenet TV ausgestattet, so dass sich Interessenten und Besucher der Shops vor Ort ausführlich zum neuen TV-Angebot persönlich beraten lassen können.

Ebenfalls in den Shops präsentieren wir auch waipu.tv. Im zweiten Quartal hatten wir bereits Testläufe und Befragungen zum Thema lineares Fernsehen, Video-on-Demand, Online-Spiele und Streaming durchgeführt. Die Befragungen und Tests wurden in den vergangenen Monaten auf rund 1.000 Beta-Tester ausgeweitet, auf deren Anregungen und Ergebnisse wir weitere Verbesserungen und Ergänzungen unseres Produkts vornahmen. Seit Ende des dritten Quartals ist zudem die entsprechende waipu.tv-App im Google Play Store beziehungsweise im Apple App Store kostenlos erhältlich.

Pünktlich zum Start lieferte waipu.tv bereits über 50 Sender als Produkt auf dem Smartphone und für zu Hause über Google Chromecast; im ersten Quartal des nächsten Jahres werden wir das Angebot auf über 100 Sender ausweiten. Die öffentlich-rechtlichen Sender sind dabei in bisheriger SD-Qualität zu empfangen; die Privatsender sind dagegen als Comfort-Paket von waipu.tv gegen eine Gebühr von rund 5 Euro monatlich verfügbar – ebenfalls in SD, mit einem Aufnahmespeicher von zehn Stunden in der Cloud und einem kostenlosen ersten Testmonat. Für HD-Sender und mobiles Fernsehen unterwegs sind weitere Pakete jeweils zu einem Preis von 5 Euro zubuchbar.

Unser Stammgeschäft im Mobilfunk und den organischen Ausbau des Digital-Lifestyle-Bereichs haben wir darüber jedoch keineswegs vernachlässigt. So erweiterte unsere Hauptmarke mobilcom-debitel ihr Portfolio an digitalen Sicherheitslösungen um Norton Security Online zum Schutz von PCs und Macs – und das in zwei Varianten. Ebenfalls in zwei Varianten ist zudem seit Juli mit Ready eine neue App-basierte Magazin-Flatrate erhältlich, die zu monatlichen Gebühren von 8,99 Euro beziehungsweise 9,99 Euro den digitalen Zugriff auf über 1.600 Zeitschriften aus zehn Ländern bietet.

Darüber hinaus setzte mobilcom-debitel seine im November letzten Jahres gestartete Serie besonders günstiger Online-Wochenendangebote digitaler Produkte fort, während unsere Tochtergesellschaft GRAVIS im August ihren „Summer Sale“ durchführte – mit 75 teilweise deutlich reduzierten Produkten und hochwertigen Apple-Geräten als einem der Schwerpunkte. Im September schloss mobilcom-debitel dann eine exklusive strategische Vertriebspartnerschaft mit der SH Telekommunikation Deutschland GmbH. Das in Köln ansässige Unternehmen betreibt das Endkundenportal Sparhandy.de sowie den Homeshopping-Sender Sparhandy TV und verantwortet zudem den Einkauf, den Vertrieb und die Logistik der Mobilfunk-Hard- und

-Cardware der Handelskette ElectronicPartner, ihrer angeschlossenen Fachhandelspartner und eigenen Händler.

Im Mobilfunkbereich schließlich trugen unsere Haupt- und Discountmarken mit zeitlich begrenzten Tarifaktionen über unternehmenseigene oder vergleichbare Handelsplattformen einmal mehr zu weiterem Kundenwachstum in dem für freenet wesentlichen Segment Customer-Ownership bei. Zudem führte mobilcom-debitel Anfang Juli den LTE-Standard bei seinen O2- und E-Plus-Tarifen für Neukunden ein – mit drei neuen LTE-Smartphonetarifen für unterschiedliche Nutzerprofile. Gleichzeitig schloss das Unternehmen im dritten Quartal die Vorarbeiten zur Einführung eines neuen Konzepts für seine bundesweiten Shops weitgehend ab; es soll die Kundenansprache am „Point of Sale“ künftig emotionaler gestalten und gleichzeitig die Positionierung als Digital-Lifestyle-Spezialist schärfen. Last but not least führte das Unternehmen zwei weitere Services rund um Bargeld-Transfers und -Abhebungen in seinen Ladengeschäften ein.

Der Effekt unserer Aktivitäten und Akquisitionen zeigt sich zum einen in einer weiteren Auszeichnung: So schnitt mobilcom-debitel in der Leserwahl des Fachmagazins Telecom Handel nicht nur als bester Service-Provider im Mobilfunk ab; unser Tochterunternehmen lag mit einem Ergebnis von 6,2 von zehn möglichen Punkten auch quasi gleichauf mit der Deutschen Telekom als Sieger über alle Sparten hinweg und verwies dabei alle anderen Anbieter in Deutschland mit sehr deutlichem Abstand auf die Plätze. Der Erfolg spiegelt sich aber auch einmal mehr in unseren Zahlen für das dritte Quartal 2016 wider:

Der Customer-Ownership wächst weiter. Die darin enthaltenen Kundengruppen Postpaid und No-frills stiegen im dritten Quartal um 51.000 auf jetzt 9,47 Millionen; im gleichen Zeitraum vergrößerte sich die darin enthaltene Anzahl besonders werthaltiger Kunden mit zweijähriger Vertragsbindung um 35.000 auf 6,43 Millionen.

Der Postpaid-ARPU erweist sich dabei weiterhin als stabil und liegt jetzt bei 21,60 Euro, verglichen mit 21,90 Euro im Vorjahr und 21,40 Euro in Q2/2016.

Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vergleichs- und Vorquartal auf 867,2 Millionen Euro; dazu tragen neben dem soliden Mobilfunkgeschäft insbesondere steigende werthaltige Erlöse im Bereich Digital Lifestyle sowie die zum Jahresbeginn getätigten Akquisitionen und Beteiligungen bei.

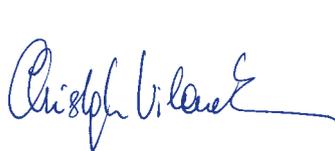
Der Rohertrag liegt mit 234,1 Millionen Euro über dem Wert der Vergleichs quartale, bei einer Rohertragsmarge von 27,0 Prozent.

Das EBITDA legt gegenüber dem Vergleichs quartal 2015 um 20,8 Millionen Euro auf 118,2 Millionen Euro zu.

Der Free Cashflow beträgt 71,3 Millionen Euro und liegt 9,9 Millionen Euro unter dem Vorjahresquartal.

Mit einem Gesamtumsatz von 2.424,1 Millionen Euro, einem EBITDA von 311,7 Millionen Euro und einem Free Cashflow von 262,7 Millionen Euro für die ersten neun Monate bewegen wir uns weiterhin exakt im Zielkorridor hinsichtlich unserer Jahresplanungen für 2016 – mit einem moderat steigendem Konzernumsatz, einem EBITDA von etwas über 400 Millionen Euro und einem Free Cashflow von rund 300 Millionen Euro unter Berücksichtigung der jüngsten Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Berücksichtigung des Ergebnis- und Cash-Beitrags aus der Beteiligung an der Sunrise Communications Group AG).

Wir sind also auf einem guten Weg in einer Phase, die für unser Unternehmen mit neuen, großen Herausforderungen einhergeht und einen kleinen Paradigmenwechsel bedeutet. Wer als Technologie-Unternehmen solche Herausforderungen scheut, wird auf Dauer keinen Erfolg und auch keinen Bestand haben. Insofern sind wir der felsenfesten Überzeugung, dass wir mit den jüngsten Akquisitionen bzw. Beteiligungen und dem damit verbundenen Quantensprung sehr wichtige Schritte gehen: Angesichts der eingangs beschriebenen Entwicklungen erschließen wir damit für die freenet Group neue, faszinierende Märkte und sichern so eine nachhaltig prosperierende Zukunft im Interesse unserer Aktionäre, unserer Mitarbeiter und sonstigen Stakeholder. Wir wissen, dass wir dazu einmal mehr unsere ganze Expertise, Erfahrung und Energie als eines der best-digitalisierten Unternehmen Deutschlands aufbringen müssen und aufbringen werden. Und wir sind sicher, dass wir – das Management und jeder einzelne Mitarbeiter der freenet Group – der langjährigen Erfolgsgeschichte des Unternehmens schließlich ein neues Kapitel hinzufügen werden.



Christoph Vilanek



Joachim Preisig



Stephan Esch

DIE FREENET AG AM KAPITALMARKT

Kapitalmarktumfeld

Die Kapitalmärkte stehen bereits seit Jahresbeginn unter Druck. Nach einem ereignisreichen ersten Halbjahr setzte sich dieser Trend auch im dritten Quartal fort. Zunächst sorgten Indikatoren einer nachlassenden Wirtschaftsleistung Chinas für eine negative Tendenz, dann die politischen Turbulenzen um den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Darüber hinaus warf auch die ausstehende Zinsentscheidung der US-Notenbank Fed ihre Schatten voraus. Aktuell gehen die Märkte jedoch davon aus, dass die Notenbank erst nach der US-Präsidentenwahl am 8. November die angekündigte Zinserhöhung vollziehen wird.

In diesem unsicheren Umfeld fiel die jüngste Mitteilung zum Ifo-Geschäftsklimaindex überraschend aus. Die Wirtschaftsforscher konnten im September eine merkliche Verbesserung der Stimmungslage der deutschen Wirtschaft messen. Im Vormonat war das bedeutendste deutsche Konjunkturbarometer noch deutlich gefallen.

Der deutsche Aktienindex DAX und der Technologieindex TecDAX notierten zum 30. September im Vergleich zum Jahresbeginn rund zwei Prozent niedriger. Der DAX, der mit 9.776 Punkten in das dritte Quartal startete, gewann bis zum 7. September dennoch knapp 10 Prozent und stieg auf 10.753 Punkte. Diese Entwicklung ist umso beachtlicher, nach den widersprüchlichen Signalen, die von US-Notenbankmitgliedern hinsichtlich einer kurzfristig möglichen Leitzinskorrektur ausgegangen waren. Bis zum Ende des Berichtszeitraums verlor das größte deutsche Börsenbarometer aber wieder und fiel zurück auf 10.511 Punkte. Der Index der europäischen Telekommunikationswerte SXKP hingegen verzeichnete seit Jahresbeginn einen deutlichen Kursverlust von 15 Prozent. Der Index der mittelgroßen deutschen Werte MDAX konnte sich mit einem Plus von vier Prozent gegenüber dem Jahresbeginn wieder leicht erholen.

freenet Aktie

Die freenet Aktie ist mit einem Kurs von 23,46 Euro in das Berichtsquartal gestartet und hat sich im Verlauf der letzten drei Monate positiv entwickelt. Zunächst entwickelte sich der Kurs rückläufig und erreichte am 6. Juli bei 23,07 Euro seinen Tiefstand im Berichtszeitraum. Die darauf folgende Erholungsbewegung führte bis zu einem Quartalshöchstwert von 26,64 Euro am 11. August, unmittelbar nach der Veröffentlichung des Halbjahresberichts. Die Aktie schloss am 30. September bei 26,03 Euro und verzeichnete somit im Zeitraum von Juli bis September ein Plus von 10,9 Prozent. Der durchschnittliche Xetra-Tagesschlusskurs lag im dritten Quartal bei 25,38 Euro.

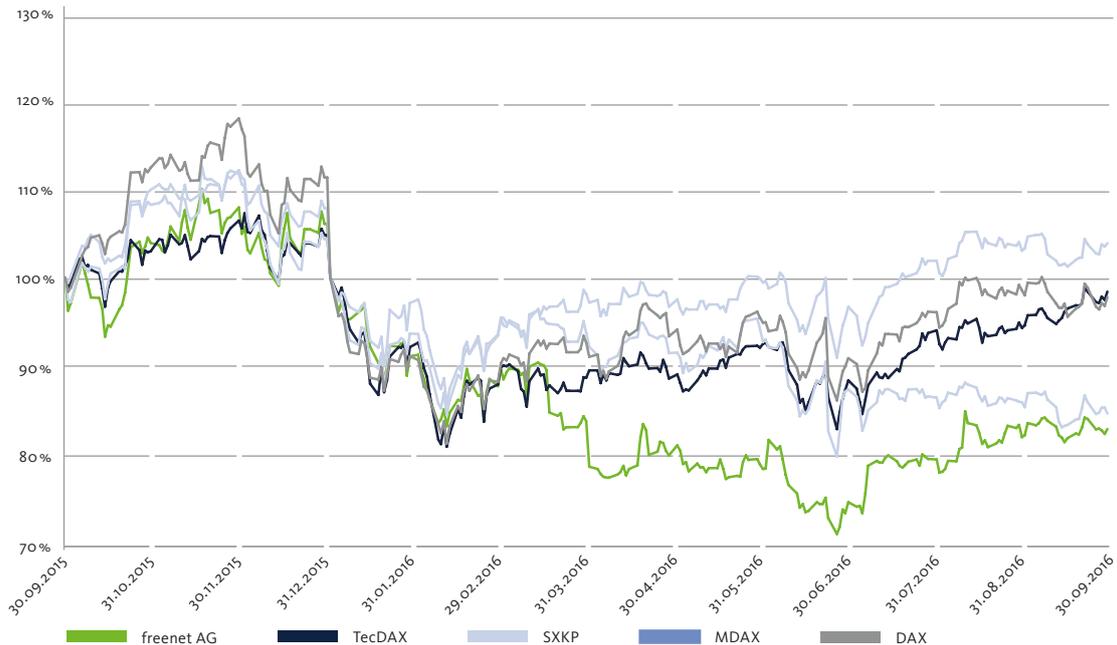
Mit einem Volumen von insgesamt 25,4 Millionen Stück wurden auf der elektronischen Handelsplattform Xetra im Vergleich zum Vorquartal (38,6 Millionen Aktien) und Vorjahresquartal (29,9 Millionen Aktien) weniger freenet Aktien gehandelt. Der Anteil des über alternative Handelsplätze („Dark Pools“) gehandelten Volumens ist im dritten Quartal

leicht auf 49 Prozent des gesamten Handelsvolumens gesunken (Vorquartal: 50 Prozent). Das täglich auf Xetra gehandelte durchschnittliche Volumen lag im dritten Quartal mit 383 Tausend Aktien ebenfalls deutlich unter dem Volumen des Vorquartals (594 Tausend Aktien) nach rund 453 Tausend Aktien in der entsprechenden Vorjahresperiode. Die freenet Aktie lag demnach zum Ende des dritten Quartals auf Platz 5 der meistgehandelten Aktien im TecDAX.

Der TecDAX legte im dritten Quartal analog zur Entwicklung der freenet Aktie um rund 11 Prozent zu. Der SXKP, der die Kursentwicklung der 30 größten europäischen Unternehmen aus dem Bereich der Telekommunikation abbildet, verlor in den drei Monaten rund 3 Prozent.

Die Marktkapitalisierung der freenet-Aktie erhöhte sich gegenüber dem 30. Juni 2016 von 2.955,0 Millionen Euro auf 3.332,8 Millionen Euro zum 30. September 2016.

Grafik 1: Performance der freenet Aktie in den vergangenen 12 Monaten (indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 30. September 2015)



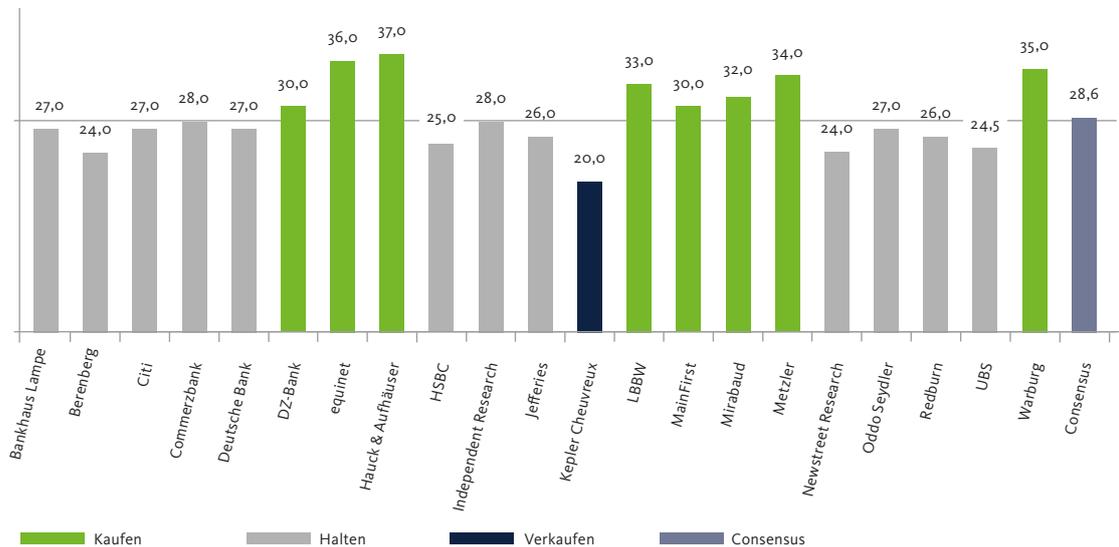
Analystenempfehlungen

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres bewerteten insgesamt 21 Analystenhäuser die Geschäftsentwicklung der freenet AG. Zuletzt hatten die Mainfirst Bank AG und Mirabaud die freenet AG in ihre Coverage aufgenommen. Das

durchschnittliche Kursziel der freenet Aktie lag zum 30. September 2016 bei 28,60 Euro.

Per 30. September 2016 ergibt sich hinsichtlich der Anlageempfehlungen folgendes Bild:

Grafik 2: Aktuelle Empfehlungen zur freenet Aktie (Kursziele in Euro)*



* Stand: 30. September 2016.

Aktionärsstruktur

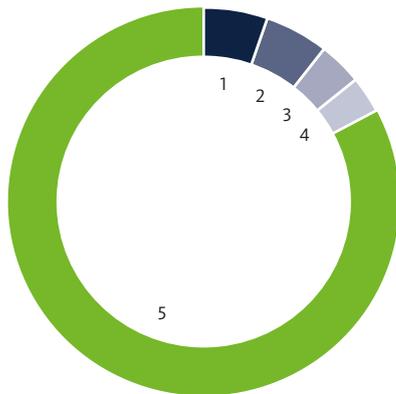
Das Grundkapital der freenet AG beträgt 128.061.016 Euro und ist in 128.061.016 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Stückaktie anfallende anteilige Betrag am Grundkapital beläuft sich auf 1,00 Euro.

Die Aktionärsstruktur der freenet AG hat sich gemäß zugegangener Stimmrechtsmitteilung nach § 21 WpHG im Berichtszeitraum folgendermaßen verändert:

■ Die Deutsche Asset Management Investment GmbH (Deutschland) hat uns im September die Überschreitung der 3-Prozent-Schwelle mitgeteilt. Am 9. September betrug der Stimmrechtsanteil an der freenet AG 3,05 Prozent (3.901.949 Stimmrechte).

Demnach stellte sich die Aktionärsstruktur zum 30. September 2016 wie folgt dar:

Grafik 3: Aktuelle Aktionärsstruktur



1	5,55 %	Flossbach von Storch AG*
2	5,16 %	Allianz Global Investors GmbH*
3	3,70 %	The Capital Group Companies, Inc*
4	3,05 %	Deutsche Asset Management Investment GmbH*
5	82,54 %	Übrige Aktionäre/Streubesitz**

* Einschließlich Zurechnungen gemäß WpHG.

** Der Free float (gemäß Definition der Deutsche Börse AG) beträgt 89,29%.

Aufgrund der uns im Berichtsquartal zugegangenen Stimmrechtsmitteilung hat sich der Streubesitz im Vergleich zum 30. Juni 2016 von 85,59 Prozent um 3,05 Prozentpunkte auf 82,54 Prozent reduziert.





KONZERN-

ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

Die freenet AG bedient in ihrem traditionellen Geschäftsfeld als unabhängiger Service-Provider den Wachstumsmarkt Digital-Lifestyle mit integrierten Produktwelten, kundenorientierten Dienstleistungen und günstigen Mobilfunk-Tarifen für alle deutschen Mobilfunknetze. Das Portfolio umfasst zum einen eigene Tarife und Services zum anderen entsprechende Angebote der Netzbetreiber in Deutschland in den Bereichen Mobilfunk und mobiles Internet. Darüber hinaus offeriert das Unternehmen innovative digitale Anwendungen rund um Home Automation und Security, Health, Datensicherheit, Enter- und Infotainment – inklusive den aktuellen Smartphones, Tablets und Notebooks als Endgeräten mit attraktivem Zubehör.

Wesentliche Zielgruppe sind dabei jeweils Privatkunden, adressiert im Rahmen einer Mehrmarkenstrategie: Die Hauptmarke mobilcom-debitel konzentriert sich angesichts des intensiven Wettbewerbs innerhalb der Branche vornehmlich auf qualitativ hochwertige Vertragsbeziehungen bei Kundengewinnung und Bestandsmanagement; zudem decken die Discountmarken von freenet den sogenannten No-frills-Bereich ab.

Zusätzlich hat die freenet AG zum Jahresende 2015 sowie im ersten Quartal 2016 mit zwei grundlegenden Beteiligungen und Akquisitionen den Einstieg in das digitale Fernsehen als neues Geschäftsfeld vollzogen. Zum einen wurden alle Geschäftsanteile an der Media Broadcast Gruppe übernommen. Das Kölner Unternehmen ist alleiniger kommerzieller Anbieter des Ende Mai 2016 gestarteten DVB-T2 HD Standards in Deutschland: Er ermöglicht die terrestrische Ausstrahlung eines umfassenden Senderpakets in Full-HD-Qualität und adressiert Millionen deutscher TV-Haushalte, die bislang bereits das auslaufende DVB-T nutzen – und das künftig auf dem Fernseher zu Hause, aber auch zur mobilen Nutzung unterwegs

etwa im Auto oder Zug. Ergänzt wird dieses Angebot der Media Broadcast durch den Zugang zu den Mediatheken der Sender. Im akquirierten Paket enthalten sind auch die Bestandteile Radio (UKW und DAB+) sowie Netzwerk-Dienstleistungen für TV-Produktionen.

Zum anderen beteiligte sich freenet zunächst mit 24,99 Prozent an der EXARING AG und sicherte sich die Vertriebsrechte an der geschlossenen IP-Plattform für innovative Entertainment- und TV-Dienste; diese Investition kann über vorhandene Optionen Schritt für Schritt auf eine Mehrheitsbeteiligung von 50,01 Prozent ausgebaut werden. Das in München ansässige Unternehmen verfügt über ein eigenes Glasfasernetz und ermöglicht technisch gesehen Bewegtbild-Unterhaltung für 23 Millionen deutsche Haushalte. Damit ist diese Technologie auch für künftige Innovationen wie Virtual Reality und Holographie/3D gerüstet.

Wie schon die Vormonate war das dritte Quartal 2016 durch weitere intensive Vorarbeiten und Marketingaktionen im Rahmen der geplanten Produkteinführungen in den neuen Medienunternehmen geprägt; vorgesehene Starttermine sind im Bereich IPTV/ Entertainment von EXARING das vierte Quartal des laufenden Jahres und im Bereich DVB-T2 HD das Frühjahr 2017. Ein weiterer Schwerpunkt der operativen Aktivitäten von freenet war der kontinuierliche Ausbau von Angeboten in den Geschäftsfeldern Digital-Lifestyle und Mobilfunk sowie mobiles Internet.

Markteinführungen im Segment TV und Medien nehmen weiter Fahrt auf.

Seit Ende Mai dieses Jahres läuft der Pilotbetrieb des neuen Sendestandards DVB-T2 HD in mehreren deutschen Ballungsräumen: Während des „Soft

Launchs“ lassen sich in den jeweiligen Kernregionen über Antenne ultrahochauflösende Fernsehbilder von ARD und ZDF sowie von den Privatsendern RTL, Sat.1, ProSieben und VOX empfangen.

Zum Ende des „Soft Launchs“ am 29. März 2017 wird freenet TV als neue Marke und kommerzieller Anbieter starten: Bis zu 20 Privatsender sind dann in Full-HD-Qualität zu empfangen – allerdings nur noch verschlüsselt. Dazu ist neben einer Innen- oder Außenantenne bei neuen, DVB-T2-HD-fähigen Fernsehern ein CI+ Modul von freenet TV zur Nachrüstung erforderlich – und bei allen anderen Geräten eine kleine Set-Top-Box. Bis Ende Juni 2017 können die Zuschauer dieses Full-HD-Angebot der Privatsender zunächst kostenlos nutzen, danach gegen eine Monatsgebühr von 5,75 Euro.

Das enorme Interesse von Verbrauchern, aber auch TV-Sendern am neuen Standard dokumentieren unterschiedliche Zahlen und Entwicklungen. So verzeichnete die neue freenet-Marke bereits wenige Wochen nach Start der PR-Aktivitäten über die Website www.freenet.tv gut 10.000 Abonnenten für ihren Online-Newsletter zum Thema. Zudem waren Ende August immerhin rund 80.000 Set-Top-Boxen von insgesamt 14 Herstellern verkauft, welche die für freenet TV benötigten Geräte derzeit anbieten. Gleichzeitig sind bereits 38 von insgesamt 61 Sendestationen technisch umgerüstet, und das Senderportfolio deckt inzwischen 97 Prozent der aktuell konsumierten Fernsehprogramme ab.

Die starke Nachfrage nach diesem Produkt forcierte freenet im dritten Quartal mit einer Reihe von gezielten Marketingaktivitäten. Einer der Schwerpunkte war dabei ein eigener Stand auf der IFA in Berlin in der ersten Septemberwoche; dieser fand herausragendes Interesse sowohl bei Konsumenten als auch bei Vertretern der öffentlich-rechtlichen und privaten Sender, sowie der Presse und Investmentgesellschaften. Gezeigt wurde dort unter anderem auch ein PC-Stick mit kleiner DVB-T2-Antenne, die freenet TV Anfang kommenden Jahres für den Full-HD-Fernsehempfang für PC und MacBooks anbieten wird.

Darüber hinaus starteten Anfang September ein eigener TV-Spot zum Thema sowie gezielte Online-Werbung auf www.mobilcom-debitel.de; zusätzlich weisen seit Mitte September alle Programme mit dem alten, auslaufenden DVB-T-Standard per Inserts auf den anstehenden Technologiewechsel hin. Zeitgleich stattete mobilcom-debitel 259 seiner Shops mit freenet TV aus. Interessenten und Mobilfunkkunden des

Unternehmens können sich so vor Ort über die Vorzüge des neuen TV-Angebots detailliert informieren und beraten lassen.

Ebenfalls präsentiert wird dort waipu.tv, das innovative, mobile TV-/Entertainment-Produkt auf Basis der IP-Plattform von EXARING – und zwar auf dem Smartphone Sony Z5. Im Verlauf des dritten Quartals wurden die intensiven Probeläufe rund um lineares Fernsehen, Video-on-Demand, Online-Spiele und Streaming-Dienste auf 1.000 Beta-Tester ausgedehnt, und die Teilnehmer lieferten im Rahmen von zwei Befragungen insgesamt über 70.000 Erfahrungen, Bewertungen sowie weitere Anregungen. Gleichzeitig nahmen zwei für den waipu.tv erforderliche Rechenzentren in Karlsruhe und Leipzig ihren Betrieb auf.

Seit dem Quartalsende ist darüber hinaus die waipu.tv-App kostenlos im Google Play Store sowie im Apple App Store verfügbar. Mit ihrer Hilfe und auf Basis der modernsten EXARING-Glasfaserinfrastruktur lässt sich brillante Bild- und Tonqualität jetzt schnell und unkompliziert auf das Smartphone und von dort auf vorhandene Fernsehgeräte zu Hause übertragen. Bereits zum Start liefert waipu.tv als Produkt auf dem Mobiltelefon und für zu Hause über Google Chromecast über 50 TV-Sender, und das Angebot wird im ersten Quartal des nächsten Jahres auf über 100 Sender ausgeweitet.

Neue Angebote ergänzen das Digital-Lifestyle-Portfolio.

Mit Norton Mobile Security hat mobilcom-debitel seit mehreren Jahren eine Sicherheits-Software zum Schutz von Smartphones und Tablets im Sortiment. Im Juli erweiterte die Hauptmarke von freenet ihr Portfolio um zwei zusätzliche digitale Sicherheitslösungen aus dem Hause Symantec: `Norton Security Online` umfasst jetzt auch den Schutz von PCs und Macs. Dabei kann der Kunde zwischen einer Variante mit drei Lizenzen zum Preis von 3,99 Euro im Monat und einer Variante mit fünf Lizenzen für 4,99 Euro wählen.

Ebenfalls im Juli startete das Unternehmen mit `Readly` eine neue App-basierte Magazin-Flatrate. Sie ermöglicht bis zu fünf Nutzern gleichzeitig den Zugriff per PC, Smartphone oder Tablet auf über 1.600 Zeitschriften aus zehn Ländern – dabei nicht nur auf die jeweils aktuelle Ausgabe, sondern ebenso auf ein Archiv älterer Ausgaben. Auch hier

hat der Nutzer die Wahl zwischen zwei Varianten – zum Monatspreis von 8,99 Euro bei zweijähriger Vertragslaufzeit oder 9,99 Euro bei monatlicher Kündigung; die ersten vier Wochen sind jeweils zum ausgiebigen Testen kostenlos.

Zusätzlich setzte mobilcom-debitel die im November letzten Jahres gestartete Serie besonders günstiger Wochenend-Angebote fort: Die ´Sonntagskracher` beinhalteten beispielsweise

- den um 80 Prozent reduzierten Fitness-Tracker Fitbit Zip, der Schritte, zurückgelegte Strecken, aktive Minuten und verbrannte Kalorien aufzeichnet und analysiert,
- das Samsung Galaxy S6 in der 32GB-Variante mit 190 Euro Preisvorteil,
- das unverändert gefragte iPhone 5s für lediglich 300 Euro,
- das iPad Air 2 in der 16GB-Version für 350 Euro, das iPad Air 2 Wifi mit 32GB für 379 Euro sowie
- das Smartphone Xperia Z5 Compact von Sony zum Preis von 355 Euro.

Die Tochtergesellschaft GRAVIS führte im August ihren ´Summer Sale` durch; er umfasste 75 reduzierte Produkte mit Preisvorteilen von teilweise bis zu zwei Dritteln und mehr. Einen der Schwerpunkte bildeten dabei Apple-Produkte – neben MacBooks, iPads und iPhones auch attraktive Schutzhüllen und Smart Covers. Weitere Highlights stellten daneben beispielsweise das um 50 Prozent reduzierte, App-gesteuerte Stimmungslicht Avea von Elgato dar – oder das Fitness-Armband Misfit Ray zum Preis von rund 99 Euro: Es zeichnet neben allen wichtigen Aktivitätsdaten inklusive Schwimmen auch die Schlafdauer und -qualität auf.

Aktionstarife steuern zu Kundenwachstum bei.

Wie bereits in den Vormonaten und -quartalen führte freenet im dritten Quartal 2016 weitere attraktive Tarif-Sonderaktionen bei seinen Haupt- und Discountmarken durch. Diese sehr günstigen Angebote sind in der Regel kurzfristig und zeitlich begrenzt über die unternehmenseigene Handels-Plattform www.crash-tarife.de, über vergleichbare Plattformen oder bei der Vertriebs Tochter modeo verfügbar. Im Folgenden eine Auswahl:

- modeo bot im Juli die Flatrate Comfort Allnet im Vodafone-Netz für 6,99 Euro in den ersten zwei Jahren Vertragslaufzeit an; sie beinhaltet freie Telefonate in alle deutschen Netze und eine

Internet-Flat bis zu 1GB Highspeed-Datenvolumen mit maximal 21,6 Mbit/s im Downstream. Im August folgte ein Duo-Angebot mit zwei Tarifen für rund 13 Euro monatlich im Telekom-Netz – die Comfort Allnet mit 1,5 GB Datenvolumen und eine 3GB-Datenflat mit LTE-Volumen als Zweitтариф. Im September gab es die Comfort Allnet als Einzelangebot für rund 8 Euro monatlich. In Kombination mit dem Erwerb eines Smartphones der neuesten Generation erhöhte sich der Monatspreis auf rund 30 Euro.

- klarmobil offerierte im Juli die Flat S im Netz der Deutschen Telekom zu einem äußerst günstigen Preis. Dafür erhalten Einsteiger oder Selten-Nutzer monatlich 300MB Datenvolumen und 100 Freiminuten in alle deutschen Netze. Im August war die Allnet-Spar-Flat der Discount-Tochter inklusive Gutschriften für rechnerisch knapp 15 Euro monatlich im Angebot, mit Gratis-SMS und -Gesprächen in alle deutschen Netze und einem auf 4GB verdoppelten Datenvolumen mit maximal 42,2 Mbit/s im Downstream.
- COMPUTER BILD warb zum 20jährigen Geburtstag mit einem Jubiläumstarif in Kooperation mit klarmobil; er umfasste 100 Frei-SMS und -Minuten sowie 1GB Datenvolumen bei Vodafone für knapp 8 Euro monatlich sowie zwei Gratismonate zu Beginn der Vertragslaufzeit. Auto BILD bot im Telekom-Netz die Allnet Flat 2000 von klarmobil für 11,85 Euro pro Monat an – mit einer Sprachflat in alle deutschen Netze und 2GB UMTS-Surfvolumen bei 42,2 Mbit/s Downstream.
- Bei freenetMobile schließlich war der Tarif free-Flat 1000 im Vodafone-Netz mit 1GB und freien Telefonaten in alle deutschen Netze im Juli für knapp 10 Euro monatlich erhältlich. Und die free-Flat 4000 mit 4GB und zusätzlichen Frei-SMS wurde im August für 14,95 Euro angeboten.

Die Hauptmarke mobilcom-debitel führte Anfang Juli den LTE-Standard bei seinen O2- und E-Plus-Tarifen für Neukunden ein. Passend dazu gab es drei neue LTE-Smartphone-Tarife mit freien Gesprächen in alle deutschen Netze und Datenvolumina von 1GB, 2GB oder 5GB – bei Monatsgebühren von knapp 10 bis knapp 20 Euro und maximaler Bandbreite bis zu 50 Mbit/s. Und im August offerierte das Unternehmen eine LTE-Datenflat mit 10GB Volumen und einer Höchstgeschwindigkeit von 150 Mbit/s für knapp 16 Euro monatlich; zu noch günstigeren Monatspreisen waren zudem Ausführungen mit 3GB und 6GB verfügbar.

mobilcom-debitel intensiviert Kundenservice und Vertrieb.

Im dritten Quartal hat das Unternehmen die Vorarbeiten zur Einführung eines neuen Konzepts für seine bundesweiten Shops fortgeführt und weitgehend abgeschlossen. Ziel ist dabei, die Kundenansprache am „Point of Sale“ künftig emotionaler zu gestalten und sich noch klarer als Digital-Lifestyle-Spezialist zu positionieren. Das Natur-Ambiente mit Holzmöbeln, gestaltet von einem dänischen Designer aus der Fashion-/Lifestyle-Branche, bildet dabei einen Gegenpol zu den angebotenen Technikprodukten. Wesentliche neue Elemente in den Shops sind

- die DLS-Powerwall mit den aktuell vier inszenierten Digital-Lifestyle-Themenwelten Smart Home, Entertainment, Smartphone-Kamera sowie Fitness/Health,
- die Campaign Wall aus zusammengesetzten Bildschirmen, die mittels „Digital Signage“ die jeweils aktuelle Kampagne prominent platziert abspielt,
- eine wabenförmige weiße Wand aus quadratischen Kästen zur flexiblen, modularen Produktpräsentation wie in einer Boutique – und mit Holzschüben, die der Kunde öffnen kann,
- ein Beratungstisch in der Ladenmitte mit acht Metern Länge und Steckdosen zum Aufladen, an dem Kunde und Verkäufer gemeinsam Platz nehmen und in aller Ruhe Fragen zu Produkten und Verträgen besprechen können.

Darüber hinaus führte mobilcom-debitel zwei weitere Services rund um Bargeld-Transfers und -Abhebungen in seinen Ladengeschäften ein. Im Juli startete das Unternehmen eine Zusammenarbeit mit Ria Money Transfer, einem der führenden Anbieter von Bargeld-Transfers weltweit. In rund 60 Shops von mobilcom-debitel können Kunden jetzt schnell, sicher, bequem und kostengünstig Freunden oder Familienangehörigen Geld zukommen lassen. Im August folgte eine Kooperation mit dem Unternehmen ´Barzahlen` : In deren Rahmen können Kunden fortan in den mobilcom-debitel Shops Geld mit ihrem Smartphone vom Konto abheben. Der Auszahlungsservice ergänzt die bestehenden Angebote, in den Filialen Rechnungen aus dem Online-Handel, Reisebuchungen, Stromrechnungen, Versicherungen und Miete bar zu bezahlen.

Dazu loggt sich der Kunde per Smartphone in seine Banking-App ein und wählt dort die Funktion Geldabheben aus. Dann legt er den jeweiligen Betrag fest und bestätigt die Transaktion per PIN oder TAN. Ein

Barcode wird generiert, auf dem Display angezeigt und an der Kasse gescannt. Anschließend wird der gewünschte Betrag ausgezahlt und die Transaktion dem Kunden sofort in der Banking-App bestätigt.

Konzernmarken schließen neue Kooperationen.

- mobilcom-debitel vereinbart exklusive Vertriebskooperation mit SH Telekommunikation.

Anfang September gingen mobilcom-debitel und die SH Telekommunikation Deutschland GmbH eine langfristige strategische Exklusiv-Partnerschaft im Bereich Digital-Lifestyle-Vertrieb ein. Im Rahmen der Kooperation wird SH Telekommunikation künftig die Digital-Lifestyle-Dienste der freenet Tochter vermarkten – insbesondere in den Bereichen Entertainment und Online-Spiele, Fitness, E-Books und Sicherheit. Das Kölner Unternehmen betreibt neben dem Endkunden-Portal www.sparhandy.de den Homeshopping-Sender Sparhandy TV und verantwortet darüber hinaus Einkauf, Vertrieb und Logistik der Mobilfunk-Hard- und Cardware von ElectronicPartner und den angeschlossenen Fachhandelspartnern sowie der eigenen Handelspartner.

- klarmobil geht Marketing-Partnerschaft mit THW Kiel ein.

Mit der freenet-Tochtergesellschaft und dem unbestrittenen Aushängeschild des deutschen Handballs seit Jahrzehnten starteten zwei sehr starke Marken im September eine Marketing-Partnerschaft. Der Komplett-Anbieter unter den Mobilfunk-Discountern ist künftig bei allen Bundesliga- und DHB-Pokalspielen der Kieler in deren Heim-Arena präsent – unter anderem mit jeweils einer Werbefläche im TV-relevanten Bereich auf dem Hallenboden neben den beiden Toren und mit Spots auf dem Videowürfel am Hallendach. Geplant ist zudem ein eigener Smartphone-Tarif von klarmobil exklusiv für Fans des deutschen Handball-Rekordmeisters, dreifachen Champions-League-Siegers, Vereinseuropa- und -weltmeisters. Ziel ist es, die beiden Marken mit starken Bezügen zu Schleswig-Holstein gegenseitig positiv aufzuladen.

MFE Energie wird zu freenet Energy.

Der seit 2013 zur freenet Group gehörende führende Energievermarkter im stationären Vertrieb in Deutschland firmiert künftig als freenet Energy GmbH. Damit stärkt das Unternehmen zum einen seine Außenwahrnehmung und erschließt sich zum anderen weitere Synergien im Zusammenspiel mit anderen Marken der freenet Group.

Das Portfolio von freenet Energy umfasst über 30 der führenden Energieversorger in Deutschland mit erstklassigen Gas- und Stromangeboten; dazu zählen neben den großen Marken wie E.ON, EnBW,

E Wie Einfach, eprimo, total und Yello auch diverse Stadtwerke und namhafte Öko-Anbieter wie Lichtblick, Sauber Energie oder primastrom. Mit seinem Zugriff auf rund 600 eigene Shops, über 5.600 Einzelhändler und 400 große Elektronikmärkte zählt die freenet-Tochtergesellschaft zu den leistungsstärksten Energiedistributoren im Fachhandel und umsatzstärksten Vermarktern von Energieprodukten am „Point of Sale“ in Deutschland. Zudem verfügt freenet Energy über ein reichweitenstarkes und kontinuierlich wachsendes Online-Vertriebsnetz; es wird abgerundet durch den Direktvertrieb mit diversen Partnern.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Kundenentwicklung

Tabelle 1: Entwicklung der Mobilfunkkunden

In Mio.	30.9.2016	30.6.2016	31.3.2016	31.12.2015	30.9.2015
Customer-Ownership	9,47	9,42	9,37	9,30	9,21
davon Postpaid	6,43	6,39	6,36	6,31	6,23
davon No-frills	3,04	3,02	3,01	2,99	2,97
Prepaid	2,59	2,67	2,79	2,94	3,07
Mobilfunkkunden/-karten	12,06	12,09	12,15	12,24	12,28

In unserem Stammgeschäft Mobilfunk liegt der Fokus sowohl in der Neukundengewinnung als auch im Bestandskundenmanagement nach wie vor auf der Generierung werthaltiger Kunden und dem konsequenten Ausbau unseres Digital-Lifestyle-Bereichs. Das Ergebnis ist eine weitere Erhöhung des nicht finanziellen Leistungsindikators Customer-Ownership im dritten Quartal 2016. Im Vergleich zum 30. September 2015 ist ein Anstieg um 263.000 Teilnehmer oder 2,9 Prozent auf nun 9,47 Millionen zu verzeichnen. Gegenüber dem 30. Juni 2016 beträgt der Anstieg rund 51.000 Teilnehmer oder 0,5 Prozent.

Der Anstieg geht maßgeblich auf die Erhöhung des Postpaid-Kundenbestands zurück, in welchem alle im Konzern vermarkteten Mobilfunkverträge mit einer Laufzeit von 24 Monaten zusammengefasst sind. Diese strategisch bedeutsame Kundengruppe ist im Jahresvergleich mit einem Anstieg von 197.000 Teilnehmern oder 3,2 Prozent überproportional auf 6,43

Millionen gewachsen. Gegenüber dem 30. Juni 2016 beträgt der Anstieg rund 35.000 oder 0,6 Prozent.

Im No-frills-Bereich, der sämtliche über Discount-Marken des Konzerns vertriebene Mobilfunktarife umfasst, konnte der Kundenbestand im Vorjahresvergleich um 67.000 Teilnehmer oder 2,2 Prozent gesteigert werden. Gegenüber dem 30. Juni 2016 erhöht sich der Kundenbestand um 16.000 Teilnehmer auf 3,04 Millionen.

Die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Prepaid-SIM-Karten, welche über die Hauptmarke mobilcomdebitel vertrieben werden, hat sich im Verlauf des Berichtsquartals weiter auf einen Endstand von 2,59 Millionen Karten reduziert. Der erneute Rückgang resultiert aus den entsprechenden Abschaltungen nicht genutzter SIM-Karten durch die Netzbetreiber (technischer Churn).

Durchschnittlicher monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU)

Tabelle 2: Entwicklung des ARPU

In EUR	Q3/2016	Q2/2016	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Postpaid	21,6	21,4	21,5	21,3	21,9
No-frills	2,5	2,4	2,4	2,4	2,6
Prepaid	3,2	3,1	2,9	3,1	3,2

Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Kunde im Postpaid-Kundensegment liegt im dritten Quartal 2016 mit 21,6 Euro um 0,3 Euro unter dem Niveau des Vorjahres, aber um 0,2 Euro über dem Vorquartal. Die ARPU-Entwicklung der letzten Quartale zeigt weiterhin eine Stabilisierung auf diesem Niveau und bestätigt die Strategie im Mobilfunkgeschäft auf werthaltige Kunden zu setzen.

Der im No-frills-Kundensegment erzielte durchschnittliche monatliche Umsatz in Höhe von 2,5 Euro liegt leicht über dem Niveau des vorhergehenden Quartals. Gegenüber dem dritten Quartal 2015 wird der No-frills-ARPU um 0,1 Euro geringer ausgewiesen.

Der Prepaid-ARPU liegt im dritten Quartal 2016 auf dem Niveau des Vorjahresquartals und steigt gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Euro.

Steuerungssystem

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand der freenet AG orientiert sich bei der strategischen Ausrichtung des Konzerns an den Interessen aller Stakeholder. Zur Umsetzung wird sowohl auf der Konzernebene als auch in den einzelnen Tochterunternehmen ein einheitliches Steuerungssystem verwendet, das sowohl an finanziellen als auch an nicht finanziellen Steuerungsgrößen anknüpft. Es sei darauf hingewiesen, dass die folgenden Steuerungsgrößen, bis auf die Kennzahl Umsatz, keinen Ersatz für die gemäß IFRS ausgewiesenen Kennzahlen darstellen und daher nicht als solche betrachtet werden sollten. Für eine ausführliche Definition der finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sei auf den Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im aktuellen Geschäftsbericht verwiesen.

Steuerungsrelevante finanzielle Leistungsindikatoren sind:

- Umsatz,
- EBITDA,
- Free Cashflow und
- Postpaid-ARPU.

Eine Herleitungsrechnung für die sog. Non-GAAP Measures (auch: Alternative Performance Measures) EBITDA bzw. Free Cashflow ist im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ bzw. in der Konzern-Kapitalflussrechnung abgebildet.

Darüber hinaus hat der Vorstand folgenden nicht finanziellen Leistungsindikator definiert:

- Customer Ownership.

Unter Berücksichtigung des fortschreitenden Ausbaus unserer Digital-Lifestyle-Aktivitäten und vor dem Hintergrund der geplanten Erschließung eines neuen TV-Geschäftsfelds im Zusammenhang mit der Akquisition der Media Broadcast Gruppe und der Beteiligung an der EXARING AG, überprüfen wir laufend die Zusammensetzung unserer gesamten internen Steuerungsgrößen. Sofern ein entsprechender Anpassungsbedarf identifiziert wird, werden wir unsere internen Steuerungsgrößen gegebenenfalls anpassen. Im dritten Quartal 2016 wurden im Vergleich zum Vorquartal keine Anpassungen vorgenommen.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung des Konzerns werden neben den bedeutsamsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikatoren zur Steuerung sowie Gradmesser für die Fortentwicklung der freenet Group werden hierzu vor allem folgende sonstige Steuerungsgrößen eingesetzt:

- Produktmarken, neue Produkte,
- Vertriebsaktivitäten,
- Partnerschaften,
- Forschung und Entwicklung,
- Mitarbeiter.

Zum 30. September 2015 waren insgesamt 4.547 Mitarbeiter im freenet Konzern beschäftigt. Demgegenüber hat sich die Anzahl per 30. September 2016 auf nun 4.928 erhöht. Der Anstieg steht in erster Linie im Zusammenhang mit dem Einbezug der Media Broadcast Gruppe in den Konsolidierungskreis der freenet AG.

Vermögens, Finanz- und Ertragslage

Umsatz- und Ertragslage

Tabelle 3: Wesentliche Kennzahlen des Konzerns

In TEUR	Q3/2016	Q3/2015	Ergebnis- veränderung
Umsatzerlöse	867.237	790.053	77.184
Rohertrag	234.055	197.106	36.949
Gemeinkosten	-115.900	-99.800	-16.100
EBITDA ¹	118.155	97.306	20.849
EBIT ²	81.183	78.950	2.233
EBT	67.225	69.024	-1.799
Konzernergebnis	57.980	61.946	-3.966

1 Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen, inklusive Ergebnisanteile der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, exklusive Abschreibungen und latente Steuern aus der Folgebewertung bezüglich der Schatten-PPA (Bestandteil des Ergebnisses, der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen).

2 Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

Der **KONZERNUMSATZ** erhöhte sich im dritten Quartal 2016 gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 9,8 Prozent. Dies konnte in erster Linie durch die einbezogenen Umsatzerlöse der Media Broadcast Gruppe in Höhe von 70,1 Millionen Euro sowie durch den gestiegenen Customer-Ownership (9,47 Millionen Kunden Ende September 2016 gegenüber 9,21 Millionen Kunden Ende September 2015) bei einem stabilen Postpaid-ARPU (21,6 Euro in Q3/2016 im Vergleich zu 21,9 Euro in Q3/2015) erreicht werden. Ein gegenläufiger Effekt resultierte aus dem Rückgang von Prepaid-Erlösen.

Die **ROHERTRAGSMARGE** stieg um 2,0 Prozentpunkte auf 27,0 Prozent. Der **ROHERTRAG** lag mit 234,1 Millionen Euro um 36,9 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahresvergleichsquartals. Beide Entwicklungen stehen in erster Linie im Zusammenhang mit dem um die Media Broadcast Gruppe erweiterten Konsolidierungskreis.

Die **GEMEINKOSTEN**, welche die Positionen **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE, ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN, PERSONALAUFWAND, SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN** sowie das **ERGEBNIS DER NACH DER EQUITY-METHODE EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN**

(NUR ERGEBNISANTEILE) beinhalten, erhöhten sich gegenüber Q3/2015 um 16,1 Millionen Euro. Auf der einen Seite führte die Zunahme des Personalaufwands sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, im Wesentlichen resultierend aus dem Einbezug der Media Broadcast Gruppe sowie der EXARING in den Konsolidierungskreis, zu einem Gemeinkostenanstieg. Durch die Ergebnisanteile der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von 10,0 Millionen Euro kam es auf der anderen Seite aufgrund des Erwerbs der Anteile an der Sunrise zu einer Entlastung der Gemeinkosten.

Das EBITDA wird im Berichtsquartal 2016 mit 118,2 Millionen Euro und damit um 20,8 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahresvergleichs quartals ausgewiesen.

Die ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Millionen Euro auf 31,9 Millionen Euro, im Wesentlichen aufgrund des erhöhten Bestandes an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten durch die Unternehmenserwerbe (Media Broadcast Gruppe und EXARING) sowie der in diesem Zusammenhang durchgeführten finalen Kaufpreisallokationen (Media Broadcast Gruppe und EXARING).

Das ZINSENERGEBNIS als Saldo der Zinserträge und -aufwendungen wurde im Berichtsquartal mit -14,0 Millionen Euro ausgewiesen (Q3/2015: -9,9 Millionen Euro). Der Nettozinsaufwand setzt sich überwiegend aus den Zinsen für die im März 2016 vorgenommene Neufinanzierung sowie der Aufzinsung der Verbindlichkeit aus dem Rahmenmietvertrag

bezüglich der Kaufpreisallokation der Media Broadcast Gruppe zusammen – diese Aufzinsung stellt auch die wesentliche Ursache für den Anstieg des Nettozinsaufwandes dar. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Textziffern 3 und 9 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben.

Aufgrund der erläuterten Effekte ergibt sich ein KONZERNGEWINN VOR STEUERN (EBT) in Höhe von 67,2 Millionen Euro, was im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 1,8 Millionen Euro darstellt.

Im Berichtsquartal 2016 wurden Aufwendungen aus ERTRAGSTEUERN in Höhe von 9,2 Millionen Euro (Q3/2015: 7,1 Millionen Euro) ausgewiesen. Dabei wurden laufende Steueraufwendungen in Höhe von 8,5 Millionen Euro (Q3/2015: 9,6 Millionen Euro) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Q3/2015 latente Steuererträge: 2,5 Millionen Euro) erfasst. Der Anstieg der latenten Steueraufwendungen ist im Wesentlichen auf geringere Zuschreibungen auf latente Ertragsteueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie auf latente Steueraufwendungen im Zusammenhang mit einem steuerlichen Firmenwert, der in der Media Broadcast Gruppe bilanziert wird, zurückzuführen.

Der im dritten Quartal 2016 ausgewiesene KONZERNGEWINN resultiert wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausschließlich aus weitergeführten Geschäftsbereichen und addiert sich auf 58,0 Millionen Euro, was verglichen mit den im Vergleichsquartal des Vorjahres erzielten 61,9 Millionen Euro einer Verringerung um 4,0 Millionen Euro entspricht.

Vermögens- und Finanzlage

Tabelle 4: Ausgewählte Bilanzzahlen des Konzerns

Aktiva

In Mio. EUR	30.9.2016
Langfristiges Vermögen	3.422,9
Kurzfristiges Vermögen	771,2
Bilanzsumme	4.194,0

In Mio. EUR	30.6.2016 angepasst
Langfristiges Vermögen	3.445,1
Kurzfristiges Vermögen	696,7
Bilanzsumme	4.141,8

Passiva

In Mio. EUR	30.9.2016
Eigenkapital	1.329,5
Langfristige und kurzfristige Schulden	2.864,5
Bilanzsumme	4.194,0

In Mio. EUR	30.6.2016 angepasst
Eigenkapital	1.277,0
Langfristige und kurzfristige Schulden	2.864,8
Bilanzsumme	4.141,8

Die **BILANZSUMME** zum 30. September 2016 beträgt 4.194,0 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem 30. Juni 2016 (retrospektiv angepasst aufgrund der finalen Kaupreisallokation der Media Broadcast Gruppe: 4.141,8 Millionen Euro) um 52,3 Millionen Euro bzw. 1,3 Prozent erhöht.

Auf der **AKTIVSEITE** hat sich das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** von 3.445,1 Millionen Euro auf 3.422,9 Millionen Euro reduziert. Die Summe aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verringerte sich um 23,3 Millionen Euro auf 1.044,5 Millionen Euro, hauptsächlich erklärt durch laufende Abschreibungen, die die Neuinvestitionen überstiegen.

Im **KURZFRISTIGEN VERMÖGEN** ist zunächst die Zunahme der Flüssigen Mittel um 56,5 Millionen Euro auf 260,5 Millionen Euro hervorzuheben, die überwiegend aus dem im Berichtsquartal in Höhe von 71,3 Millionen Euro erzielten Free Cashflow resultiert.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 20,0 Millionen Euro auf 408,1 Millionen Euro ist überwiegend durch die saisonalen Effekte der Abgrenzung von Jahresboni gegenüber Netzbetreibern und Händlern bedingt.

Auf der **PASSIVSEITE** ist im Wesentlichen der Anstieg des Eigenkapitals um 52,5 Millionen Euro auf 1.329,5 Millionen Euro hervorzuheben. Demgegenüber stand ein Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen von 434,3 Millionen Euro auf 425,0 Millionen Euro.

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 4,4 Millionen Euro auf 99,0 Millionen Euro, in erster Linie resultierend aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes (30. September 2016: 1,5 Prozent; 30. Juni 2016: 1,7 Prozent). Wir verweisen an dieser Stelle auf die Textziffer 13 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben.

Die **EIGENKAPITALQUOTE** erhöhte sich von 30,8 Prozent per Ende Juni 2016 auf 31,7 Prozent per Ende September 2016. Die **NETTOFINANZSCHULDEN** belaufen sich zum 30. September 2016 auf 787,7 Millionen Euro. Bei dieser Kennzahl werden die Finanzschulden (1.734,3 Millionen Euro) um die flüssigen Mittel (260,5 Millionen Euro) sowie um den Anteil am Börsenwert der Sunrise zum 30. September 2016 (11.051.578 Aktien multipliziert mit dem Schlusskurs von 62,08 Euro – Quelle: Bloomberg) vermindert, da die Anteile an der Sunrise jederzeit für einen Verschuldungsabbau zur Verfügung stünden. Zum 30. Juni 2016 hatten die Nettofinanzschulden 898,0 Millionen Euro, als Ergebnis aus Finanzschulden von 1.730,9 Millionen Euro, abzüglich flüssiger Mittel von 204,0 Millionen Euro und des Anteils am Börsenwert der Sunrise zum 30. Juni 2016 betragen (11.051.578 Aktien multipliziert mit dem Schlusskurs von 56,90 Euro – Quelle: Bloomberg). Der Rückgang der Nettofinanzschulden ist im Wesentlichen auf den im Berichtsquartal erzielten Free Cashflow sowie auf den Anstieg des Aktienkurses der Sunrise zurückzuführen.

Liquiditätslage

Tabelle 5: Wichtige Cashflow-Kennzahlen des Konzerns

In Mio. EUR	Q3/2016	Q3/2015	Ergebnis- veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80,8	86,0	-5,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,9	-5,7	-3,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15,4	-0,7	-14,7
Veränderung des Finanzmittelfonds	56,5	79,6	-23,1
Free Cashflow¹	71,3	81,1	-9,9

Der **CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** wird im dritten Quartal 2016 mit 80,8 Millionen Euro ausgewiesen, gleichbedeutend mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,2 Millionen Euro. Einerseits wirkten sich ein um 10,8 Millionen Euro gestiegenes EBITDA (ohne den Einbezug der nicht zahlungswirksamen Ergebnisanteile aus dem assoziierten Unternehmen Sunrise in Höhe von 10,0 Millionen Euro) sowie die um 2,1 Millionen Euro verringerten Steuerzahlungen (Q3/2016: -7,4 Millionen Euro, Q3/2015: -9,5 Millionen Euro) im Vergleich zum Q3/2015 positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Ein gegenteiliger Effekt ergab sich aus der im Vergleich zu Q3/2015 um 18,6 Millionen Euro erhöhten Zunahme des Net Working Capitals.

Der **CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT** betrug im dritten Quartal 2016 -8,9 Millionen Euro gegenüber -5,7 Millionen Euro im dritten Quartal 2015. Die Zahlungsmittelabflüsse für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sowie in Sachanlagen, saldiert mit den Zahlungseingängen aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, sind im

dritten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal 2015 um 4,7 Millionen Euro von 4,8 Millionen Euro auf 9,5 Millionen Euro gestiegen. Die zahlungswirksamen Investitionen wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert und betrafen im Wesentlichen Sachanlagen der Media Broadcast Gruppe.

Der **CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** entwickelte sich im Berichtsquartal gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von -0,7 Millionen Euro auf -15,4 Millionen Euro, im Wesentlichen geprägt durch Zahlungen betreffend den im Zuge der finalen Kaufpreisallokation als Finanzierungsleasing eingestufteten Rahmenvertrag der Media Broadcast Gruppe – wir verweisen auf unsere ausgewählten erläuternden Anhangangaben unter Textziffer 3.

Im dritten Quartal 2016 wurde als Folge der vorstehend erläuterten Effekte ein **FREE CASHFLOW** in Höhe von 71,3 Millionen Euro erzielt, was einem Rückgang gegenüber dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (81,1 Millionen Euro) um 9,9 Millionen Euro entspricht.

¹ Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Finanzmanagement

Die strategische Unternehmenssteuerung wird von einem fokussierten Finanzmanagement unterstützt, welches neben der Liquiditätsentwicklung die Kapitalstruktur als Steuerungsgröße aufweist. Die operative Umsetzung erfolgt durch ein umfassendes Treasury-Management auf der Basis etablierter Controlling-Strukturen.

Zur Steuerung der Kapitalstruktur dienen insbesondere der Verschuldungsfaktor, der so genannte Interest Cover und die Eigenkapitalquote als finanzielle Steuerungsgrößen. Der Verschuldungsfaktor gibt an, wie oft das aktuelle operative Ergebnis (EBITDA) erarbeitet werden müsste, um die Nettoverschuldung

(Finanzschulden abzüglich liquider Mittel, abzüglich des Anteils am Börsenwert der Sunrise) zu tilgen. Der Interest Cover bildet das Verhältnis von EBITDA zu Zinssaldo ab.

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen des Finanzmanagements mit ihrer aktuellen Ausprägung im Vergleich zum Vorjahresquartal dargestellt. Für zeitraumbezogene Größen wie das EBITDA und das Netto-Zinsergebnis wurden dabei jeweils die letzten 12 Monate (also Oktober 2015 bis September 2016 bzw. für das Vorjahr Oktober 2014 bis September 2015) herangezogen.

Tabelle 6: Kennzahlen des Finanzmanagements

	Q3/2015	Q2/2016 angepasst	Q3/2016	Ziel
Verschuldungsfaktor	1,2	2,3	1,9	1,0 – 2,5
Pro-forma-Verschuldungsfaktor	1,2	3,9	3,6	1,0 – 2,5
Interest Cover	9,2	7,4	7,3	> 5
Eigenkapitalquote in %	50,1	30,8	31,7	> 50

Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis an, in dem die Finanzschulden (1.734,3 Millionen Euro) abzüglich flüssiger Mittel (260,5 Millionen Euro), abzüglich des Anteils am Börsenwert der Sunrise zum 30. September 2016 (11.051.578 Aktien multipliziert mit dem Schlusskurs von 62,08 Euro – Quelle: Bloomberg) im Verhältnis zum in den letzten 12 Monaten erzielten EBITDA stehen. Dieser liegt zum 30. September 2016 bei 1,9 und damit, wie auch zum 30. September 2015, innerhalb der strategischen Bandbreite von 1,0 bis 2,5. Bei der Ermittlung des Verschuldungsfaktors ist zu berücksichtigen, dass im dafür herangezogenen EBITDA der letzten 12 Monate erst sechseinhalb Monate der EBITDA-starken Geschäftstätigkeit der Media Broadcast Gruppe enthalten sind. Die Finanzschulden sind überwiegend von den zwischen 2017 und 2026 endfälligen Schuldscheindarlehen über einen Nennwert von insgesamt 780,0 Millionen Euro sowie auf das im März 2016 abgeschlossene Tilgungsdarlehen (zweite Tranche der Neufinanzierung) zu einem Nennwert von 720,0 Millionen Euro bestimmt.

Der Pro-forma-Verschuldungsfaktor (Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel im Verhältnis zum in den

letzten 12 Monaten erzielten EBITDA) liegt mit 3,6 über dem Bereich der strategischen Bandbreite von 1,0 und 2,5, bedingt durch die Neufinanzierung im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben während des ersten Quartals 2016 sowie die im Vorquartal erfolgte Dividendenausschüttung.

Der Interest Cover liegt mit 7,3 im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung des Nettozinsaufwandes aufgrund der Neufinanzierung im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben, deutlich niedriger als in Q3/2015 (9,2), damit jedoch nach wie vor über der Zielmarke von 5,0.

Die Eigenkapitalquote bewegt sich zum 30. September 2016 unter der Zielmarke von 50 Prozent, was ebenfalls im Zusammenhang mit der Neufinanzierung steht.

Der Vorstand hält trotz der Neufinanzierung im Rahmen der Unternehmenserwerbe an seiner Finanzstrategie und damit auch am Ziel fest.

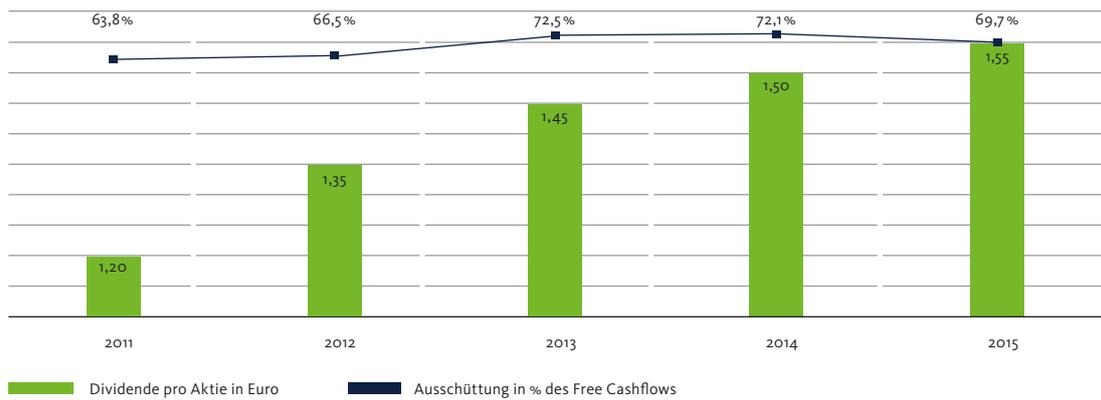
Dividendenpolitik

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 mit dem Aufsichtsrat abgestimmte, aktuelle Dividendenpolitik des Vorstands sieht vor, jeweils 50 bis 75 Prozent des für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Free Cashflows als Dividende auszuschütten. Mit dieser Bandbreite trägt die Gesellschaft dem Interesse der wertorientierten Anteilseigner Rechnung, am freien Barmittelzufluss der Gesellschaft in angemessenem Maße teilzuhaben. Gleichzeitig soll eine neuerliche Optimierung der Kapitalstruktur für eine nachhaltige Unternehmenswertsicherung sorgen. Auch vor dem Hintergrund der im ersten Quartal 2016 bzw. Ende 2015 durchgeführten Akquisition der Media

Broadcast Gruppe, der Beteiligung an der EXARING AG und dem Anteilserwerb an der Sunrise Communications Group AG bestätigt der Vorstand ausdrücklich die aktuelle Dividendenpolitik.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 hat die freenet AG die beschlossene Dividende in Höhe von 1,55 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 69,7 Prozent des im Geschäftsjahr 2015 erzielten Free Cashflows.

Grafik 4: Kennzahlen der Dividendenpolitik



Zur Unterstreichung der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells beabsichtigt der Vorstand dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung im Jahr 2017 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,60 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

Damit stellt der Vorstand seinen Aktionären eine Ausschüttung in Aussicht, die gegenüber den Vorjahren eine kontinuierliche Erhöhung darstellt.

NACHTRAGSBERICHT

Zur Ausfinanzierung des syndizierten Bankdarlehens hat die freenet AG Ende Oktober 2016 ein endfälliges Schuldscheindarlehen mit fünf Tranchen über 350 Millionen Euro erfolgreich platziert. Die unter marktüblichen Bedingungen durchgeführte Transaktion wurde von der Bayerischen Landesbank, der Landesbank Baden-Württemberg, der Norddeutschen Landesbank und der ING Bank begleitet. Die Zeichnung erfolgte über das gesamte Volumen am unteren Ende der jeweiligen Vermarktungsspanne mit einem anfänglichen durchschnittlichen Zinssatz von 1,11 Prozent p.a. und Laufzeiten zwischen vier und

acht Jahren. Im Detail besteht das Schuldscheindarlehen aus zwei vierjährigen Tranchen mit einem fixen Kupon bzw. einem variablen Kupon von 1,00 Prozent p.a., einer sechsjährigen Tranche mit einem fixen Kupon von 1,28 Prozent p.a., einer sechsjährigen Tranche mit einem variablen Kupon von 1,20 Prozent p.a., sowie einer achtjährigen Tranche mit einem fixen Kupon von 1,68 Prozent p.a.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im dritten Quartal 2016 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2015 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken, welche im Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 aktualisiert wurden, keine wesentlichen Änderungen

ergeben. Der Geschäftsbericht 2015 sowie der Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 sind im Internet unter <http://www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen> verfügbar.

PROGNOSEBERICHT

Auf Basis der positiven Geschäftsergebnisse für 2015 und vor dem Hintergrund der Akquisition der Media Broadcast Gruppe und der Beteiligung an der EXARING AG, hatte der Vorstand im März diesen Jahres die Prognose für das Geschäftsjahr 2016 angepasst. Die im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 kommunizierte angepasste Prognose des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 wird bestätigt.

Demnach strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 weiterhin einen moderat steigenden Konzernumsatz, ein EBITDA von leicht über 400 Millionen Euro und einen Free Cashflow von etwa 300 Millionen Euro an. Dabei ist der erwartete EBITDA-Beitrag aus der Beteiligung an der Sunrise Communications Group AG nicht in der Guidance enthalten. Nach Beschluss durch die Generalversammlung der Sunrise Communications Group AG ist der freenet AG am 21. April 2016 zudem eine Dividende in Höhe von 30,1 Millionen Euro zahlungswirksam zugeflossen. Der Free Cashflow erhöhte sich dementsprechend im zweiten Quartal 2016 um die erwarteten rund 30 Millionen Euro, die ebenfalls nicht Bestandteil der Guidance sind. Die Zielangaben für die Entwicklung der Leistungsindikatoren Postpaid-ARPU und Customer-Ownership im Geschäftsjahr 2016

bleiben unverändert: Die Gesellschaft rechnet weiterhin mit einer Stabilisierung des Postpaid-ARPU auf dem Niveau von 2015 und einer leicht steigenden Kundenzahl im Customer-Ownership-Bereich gegenüber dem Geschäftsjahr 2015.

Dem allgemein konstatierten Rückgang der Endkundenpreise und dem damit einhergehenden Trend zu rückläufigen Postpaid-ARPU im Mobilfunkmarkt versucht die Gesellschaft weiterhin mit ihrer strategischen Fokussierung auf den Erhalt und die Gewinnung werthaltiger Kundenbeziehungen entgegenzuwirken. Darüber hinaus trägt sie dem geänderten Nutzerverhalten hin zur vermehrt mobilen Datennutzung mit einer verstärkten Vermarktung von Datentarifen und aktuellen Endgeräten, wie Smartphones und Tablets Rechnung. Den im Mobilfunkmarkt allgemein sinkenden Teilnehmerzahlen begegnet die freenet AG mit diversen Vertriebsmaßnahmen in vergleichbarem Umfang wie in 2015. Darüber hinaus rechnet die Gesellschaft mit der zunehmenden Erschließung neuer Erlösquellen durch die Vermarktung innovativer Produkte und Dienstleistungen für mobile Anwendungen im Bereich Digital-Lifestyle, unter anderem im neuen Geschäftsfeld TV.

Tabelle 7: Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	Prognose aus 2014 ¹		Ist 2015	seit Jahresbeginn/ Q3/2016	aktuelle Prognose
	2015	2016			
Finanzielle Leistungsindikatoren					
Konzernumsatz	stabil	leicht steigend	3.117,9	2.424,1	moderat steigend
Konzern-EBITDA ²	370	375	370,2	311,7	leicht über 400 ³
Free Cashflow ⁴	280	285	284,5	262,7	etwa 300 ⁵
Postpaid-ARPU (in Euro)	stabil	stabil	21,4	21,5	stabil
Nicht finanzieller Leistungsindikator					
Customer-Ownership (in Mio.)	leicht steigend	leicht steigend	9,30	9,47	leicht steigend

¹ Gemäß Konzernlagebericht zum Konzernabschluss 2014.

² Konzernergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen, inklusive Ergebnisanteile der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, exklusive Abschreibungen und latente Steuern aus der Folgebewertung bezüglich der Schatten-PPA (Bestandteil des Ergebnisses, der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen).

³ Der erwartete EBITDA-Beitrag aus der Beteiligung an der Sunrise Communications Group AG ist nicht enthalten.

⁴ Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

⁵ Die rund 30 Millionen Euro aus der Dividendenzahlung der Sunrise Communications Group AG im April sind nicht enthalten.



VERKÜRZTER

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS



ÜBERSICHT

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	39
Konzernbilanz zum 30. September 2016	40
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	42
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016	43
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34	44

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

In TEUR bzw. lt. Angabe	Q1-Q3/2016 1.1.2016 – 30.9.2016	Q1-Q3/2015 1.1.2015 – 30.9.2015	Q3/2016 1.7.2016- 30.9.2016	Q3/2015 1.7.2015- 30.9.2015
Umsatzerlöse	2.424.093	2.291.064	867.237	790.053
Sonstige betriebliche Erträge	48.773	42.395	16.407	10.964
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.766	8.530	4.453	2.179
Materialaufwand	-1.778.382	-1.716.208	-633.182	-592.947
Personalaufwand	-159.303	-147.866	-57.698	-48.104
Abschreibungen und Wertminderungen	-89.363	-52.567	-31.903	-18.356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251.531	-205.615	-89.170	-64.905
Betriebsergebnis	206.053	219.733	76.144	78.884
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	5.659	123	5.039	66
davon aus Ergebnisanteilen*	16.268	123	10.108	66
davon aus Folgebilanzierung aus Kaufpreisallokation*	-10.609	0	-5.069	0
Zinsen und ähnliche Erträge	665	672	145	215
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.149	-29.858	-14.103	-10.141
Ergebnis vor Ertragsteuern	170.228	190.670	67.225	69.024
Ertragsteuern	-8.174	-17.600	-9.245	-7.078
Konzernergebnis	162.054	173.070	57.980	61.946
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis	166.533	172.481	59.565	61.865
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	-4.479	589	-1.585	81
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	1,30	1,35	0,47	0,48
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	1,30	1,35	0,47	0,48
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (unverwässert)	128.011	128.011	128.011	128.011
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (verwässert)	128.011	128.011	128.011	128.011

* Wir verweisen auf die Tz. 4 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben gemäß IAS 34.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

In TEUR	Q1-3/2016 1.1.2016 – 30.9.2016	Q1-3/2015 1.1.2015 – 30.9.2015	Q3/2016 1.7.2016- 30.9.2016	Q3/2015 1.7.2015- 30.9.2015
Konzernergebnis	162.054	173.070	57.980	61.946
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-31	-49	-3	-6
Umgliederungsbeträge aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	35	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19	111	1	-58
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Folgebilanzierung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-358	0	-1.554	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	10	-19	24	19
Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden in die GuV umzugliedern	-363	43	-1.532	-45
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen gem. IAS 19 (2011)	-16.411	7.660	-3.736	1.206
Sonstige Ergebnisanteile von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-1.370	0	-1.370	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	4.961	-2.302	1.146	-363
Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden nicht in die GuV umzugliedern	-12.820	5.358	-3.960	843
Sonstiges Ergebnis	-13.183	5.401	-5.492	798
Konzern-Gesamterfolg	148.871	178.471	52.488	62.744
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg	153.350	177.882	54.073	62.663
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzern-Gesamterfolg	-4.479	589	-1.585	81

Konzernbilanz zum 30. September 2016

Aktiva

In TEUR	30.9.2016	30.6.2016 angepasst ¹	31.12.2015
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	532.416	543.479	458.089
Goodwill	1.379.919	1.379.919	1.153.985
Sachanlagen	512.043	524.320	32.542
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	715.697	713.582	1.760
Sonstige Finanzanlagen	566	566	1.517
Latente Ertragsteueransprüche	184.559	184.103	177.337
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.869	75.973	79.438
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.789	23.138	12.045
	3.422.858	3.445.080	1.916.713
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	68.052	70.386	79.468
Laufende Ertragsteueransprüche	3.196	3.086	3.058
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408.140	388.130	436.009
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31.264	31.080	18.910
Flüssige Mittel	260.521	204.019	269.761
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	0	101
	771.173	696.701	807.307
	4.194.031	4.141.781	2.724.020

¹ Retrospektive Anpassungen wegen finaler Kaufpreisallokation Media Broadcast Gruppe, siehe Textziffer 3 unserer ausgewählten erläuternden Anhangangaben gemäß IAS 34.

Passiva

In TEUR	30.9.2016	30.6.2016 angepasst ¹	31.12.2015
Eigenkapital			
Grundkapital	128.061	128.061	128.061
Kapitalrücklage	737.536	737.536	737.536
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-28.546	-23.054	-15.363
Konzernbilanzergebnis	442.693	383.128	474.577
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	1.279.744	1.225.671	1.324.811
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	49.745	51.330	54.224
	1.329.489	1.277.001	1.379.035
Langfristige Schulden			
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	301.461	322.251	42.452
Finanzschulden	1.488.254	1.487.296	218.382
Latente Ertragsteuerschulden	6	6	6
Pensionsrückstellungen	98.954	94.555	51.191
Andere Rückstellungen	66.136	66.064	8.044
	1.954.811	1.970.172	320.075
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	465.084	466.969	443.718
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	123.499	111.999	107.975
Laufende Ertragsteuerschulden	45.797	44.431	32.465
Finanzschulden	246.019	243.580	420.532
Andere Rückstellungen	29.332	27.629	20.220
	909.731	894.608	1.024.910
	4.194.031	4.141.781	2.724.020

¹ Retrospektive Anpassungen wegen finaler Kaufpreisallokation Media Broadcast Gruppe, siehe Textziffer 3 unserer ausgewählten Anhangangaben gemäß IAS 34.

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

In TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Konzernbilanz- ergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
			Wertänderungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Bewertungs- rücklage nach IAS 19				
Stand 1.1.2015	128.061	737.536	-99	247	-21.443	445.625	1.289.927	3.693	1.293.620
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	-192.017	-192.017	0	-192.017
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	172.481	172.481	589	173.070
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gem. IAS 19 (2011) ¹	0	0	0	0	5.358	0	5.358	0	5.358
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente ¹	0	0	-35	0	0	0	-35	0	-35
Fremdwährungs- umrechnung ¹	0	0	0	78	0	0	78	0	78
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0	0	-35	78	5.358	172.481	177.882	589	178.471
Stand 30.9.2015	128.061	737.536	-134	325	-16.085	426.089	1.275.792	4.282	1.280.074

In TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis					Konzern- bilanz- ergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
			Wert- änderungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Währungs- umrechnungs- differenzen aus der Folge- bilanzierung von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	Bewertungs- rücklage nach IAS 19	Sonstige Ergebnisan- teile von nach der Equity- Methode einbezogenen Unternehmen				
Stand 1.1.2016	128.061	737.536	-139	364	0	-15.588	0	474.577	1.324.811	54.224	1.379.035
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	-198.417	-198.417	0	-198.417
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	0	166.533	166.533	-4.479	162.054
Sonstige Ergebnisanteile von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen ¹	0	0	0	0	0	0	-1.349	0	-1.349	0	-1.349
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gem. IAS 19 (2011) ¹	0	0	0	0	0	-11.471	0	0	-11.471	0	-11.471
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente ¹	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	2
Fremdwährungs- umrechnung ¹	0	0	0	-13	0	0	0	0	-13	0	-13
Fremdwährungs- umrechnung der Folgebilanzierung von nach der Equity- Methode einbezogenen Unternehmen ¹	0	0	0	0	-352	0	0	0	-352	0	-352
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0	0	2	-13	-352	-11.471	-1.349	166.533	153.350	-4.479	148.871
Stand 30.9.2016	128.061	737.536	-137	351	-352	-27.059	-1.349	442.693	1.279.744	49.745	1.329.489

¹ Die Beträge werden mit den im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern saldiert dargestellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

	Q1-Q3/2016 1.1.2016- 30.9.2016	Q1-Q3/2015 1.1.2015- 30.9.2015
In TEUR		
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	211.712	219.856
Anpassungen		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	89.363	52.567
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-5.659	-123
Erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	30.124	0
Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	-258	0
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	536	-131
Zunahme/Abnahme des Net Working Capitals, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar	-2.630	2.772
Steuerzahlungen	-26.210	-37.797
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	296.978	237.144
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-44.019	-20.026
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	9.789	309
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-76.618	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	415	100
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-738.219	0
Auszahlungen in das Eigenkapital von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	-70
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Finanzanlagen	0	-895
Zinseinnahmen	738	468
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-847.914	-20.114
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-198.417	-192.017
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	1.505.680	99.400
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-697.268	-1.256
Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finance Leasing	-12.690	0
Zinszahlungen	-55.609	-31.426
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	541.696	-125.299
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.240	91.731
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	269.761	111.944
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	260.521	203.675
Herleitung des Finanzmittelfonds	30.9.2016	30.9.2015
In TEUR		
Bestand an flüssigen Mitteln	260.521	203.675
	260.521	203.675
Herleitung des Free Cashflows	30.9.2016	30.9.2015
In TEUR		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	296.978	237.144
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-44.019	-20.026
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	9.789	309
Free Cashflow (FCF)	262.748	217.427

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN GEMÄSS IAS 34

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

1. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Hierbei hat der Konzern alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

Der Konzern hat alle zum Berichtszeitpunkt verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die erstmalig zum 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der freenet AG. Hierbei handelt es sich um das Annual Improvements Project 2012 bis 2014 – Verbesserungen der IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34), um die Änderungen des IFRS 11 (Bilanzierung von Erwerben von Anleihen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten), des IAS 16 und IAS 38 (Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden), des IAS 16 und IAS 41 (Produzierende Pflanzen), des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme), des IAS 27 (Equity-Methode im separaten Abschluss) sowie des IAS 1 (Disclosure-Initiative).

2. Mit den Erwerben der EXARING sowie der Media Broadcast Gruppe ist der freenet Konzern in dem neuen Geschäftsfeld TV und Medien tätig. Gleichwohl waren die Ergebnisse aus diesem Geschäftsfeld im ersten Quartal 2016 noch vorläufig dem Segment „Sonstige/Holding“ zugeordnet worden, da zum Zeitpunkt der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2016 den Hauptentscheidungsträgern des Konzerns noch keine im Vergleich zum 31. Dezember 2015 geänderte Berichtsstruktur vorgelegen hatte. Zwischenzeitlich liegt den Hauptentscheidungsträgern des Konzerns eine geänderte Berichtsstruktur vor, nach der die EXARING sowie die Media Broadcast Gruppe separat als ein Geschäftsfeld berichtet werden. Da auch die quantitativen Schwellenwerte gemäß IFRS 8.13 überschritten sind, wurden die Media Broadcast Gruppe sowie die EXARING erstmals zum 30. Juni 2016 dem neuen Segment „TV und Medien“ zugeordnet. Da die Informationen in der geänderten Berichtsstruktur jeweils ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt vorliegen, erfolgt die Zuordnung der EXARING zum Segment „TV und Medien“ mit Rückwirkung zum 1. Januar 2016 und die Zuordnung der Media Broadcast Gruppe zum Segment „TV und Medien“ mit Rückwirkung zum 18. März 2016. Im Vergleichszeitraum 2015 war der freenet Konzern noch nicht im Geschäftsfeld „TV und Medien“ tätig, weshalb für die Vergleichsangaben des Vorjahres keine Anpassung in der Segmentberichterstattung notwendig war.

Ab dem zweiten Quartal 2016 wurde das den Hauptentscheidungsträgern des Konzerns vorliegende Management Reporting geändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Segmente wird nicht länger bis zum Segment-EBIT berichtet, sondern endet mit dem Segment-EBITDA, da das EBIT keinen finanziellen Leistungsindikator darstellt und somit danach nicht gesteuert wird. Eine entsprechende Anpassung des Vorjahreszeitraums ist erfolgt. Die Beherrschung über die EXARING ergibt sich trotz einer nicht vorliegenden Mehrheit bezüglich der Stimmrechte (24,99 Prozent) aus substantziellen vertraglichen Rechten im Sinne des IFRS 10.

Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

- Die mobilcom-debitel GmbH, als eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der freenet AG, hat am 3. März 2016 einen Kaufvertrag mit der Tyrol Acquisition 1 & Cie S.C.A., Luxemburg (Verkäuferin), über den Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Media Broadcast Gruppe unterzeichnet. Die Media Broadcast Gruppe besteht aus einer Holdinggesellschaft (vormals zwei Holdinggesellschaften, von denen eine zwischenzeitlich auf die andere verschmolzen wurde) sowie der wesentlichen operativen Gesellschaft Media Broadcast GmbH, Köln, und weiteren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die Media Broadcast Gruppe beschäftigt mehr als 700 Mitarbeiter. Der Geschäftsbereich Satellite der Media Broadcast Gruppe (Media Broadcast Satellite GmbH und Media Broadcast Satellite Services GmbH) ist von der Akquisition nicht umfasst.

Nach erfolgter kartellrechtlicher Zustimmung wurde die Übernahme am 17. März 2016 vollzogen, wodurch der Konzern die Beherrschung über dieses Tochterunternehmen erlangte. Ab dem 18. März 2016 (Stichtag der Erstkonsolidierung) wird die Media Broadcast Gruppe in den Konzernabschluss der freenet AG einbezogen.

Der Kaufpreis für den Erwerb der Geschäftsanteile, der keinen Anpassungen unterliegt, beträgt 113,0 Millionen Euro. Davon flossen dem Konzern 101,7 Millionen Euro in bar ab. In Höhe des Differenzbetrags von 11,4 Millionen Euro erwarb der Konzern Netto-Verbindlichkeiten (übrige Forderungen in Höhe von 13,5 Millionen Euro sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 24,9 Millionen Euro).

Es ergeben sich für den Erwerb der Media Broadcast Gruppe in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Auszahlungen in Höhe von 76,6 Millionen Euro – die gezahlten 101,7 Millionen Euro abzüglich der zum Stichtag der Erstkonsolidierung in der Media Broadcast Gruppe vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 25,1 Millionen Euro.

Zusätzlich entrichtete der Konzern an die Verkäuferin ein Entgelt für den Erwerb einer Darlehensforderung gegen die Media Broadcast Gruppe in Höhe von 195,0 Millionen Euro und löste Bankverbindlichkeiten der Media Broadcast Gruppe in Höhe von 102,2 Millionen Euro ab.

Bei der Media Broadcast Gruppe handelt es sich um den alleinigen kommerziellen Anbieter von DVB-T2 und DAB+ in Deutschland. Die Akquisition der Media Broadcast Gruppe stellt in Verbindung mit der vorher erworbenen Beteiligung an der EXARING AG eine wichtige Ergänzung der strategischen Entwicklung der freenet AG zum führenden Digital-Lifestyle-Provider in Deutschland dar. Der Einstieg in das neue Geschäftsfeld des linearen und internetbasierten Fernsehens eröffnet dem Unternehmen die Möglichkeit, sich im Bereich Digital-Lifestyle weiter zu diversifizieren und neue Wachstumspotenziale und Erlösquellen zu erschließen.

Die im vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss bezüglich des Erwerbs der Media Broadcast Gruppe nach IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation hat finalen Charakter.

Über die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu beizulegenden Zeitwerten übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Media Broadcast Gruppe gibt die folgende Übersicht Auskunft:

Vermögenswerte und Schulden der Media Broadcast Gruppe zum 17. März 2016 zu beizulegenden Zeitwerten

Aktiva

In TEUR	17.3.2016
Langfristiges Vermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	112.052
Goodwill	225.934
Sachanlagen	497.671
Sonstige Finanzanlagen	64
Latente Ertragsteueransprüche	5.903
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	469
	842.093
Kurzfristiges Vermögen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.632
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33.408
Liquide Mittel	25.050
	76.090
	918.183

Passiva

In TEUR	17.3.2016
Langfristige Schulden	
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	301.265
Finanzschulden	297.193
Latente Ertragsteuerschulden	17.067
Pensionsrückstellungen	30.349
Andere Rückstellungen	56.688
	702.562
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.306
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	13.185
Laufende Ertragsteuerschulden	26.989
Andere Rückstellungen	9.105
	102.585
	805.147

Die Differenz zwischen den Aktiva und Passiva in Höhe von 113,0 Millionen Euro stellt den Kaufpreis für die erworbenen Geschäftsanteile dar. In der finalen Kaufpreisallokation wurden zusätzliche immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 109,8 Millionen Euro sowie ein Goodwill in Höhe von 225,9 Millionen Euro aufgedeckt. Die immateriellen Vermögenswerte entfallen zu 99,7 Millionen Euro auf Kundenbeziehungen mit einer Nutzungsdauer von 22 Jahren sowie zu 10,1 Millionen Euro auf Markenrechte mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren. Aus der Folgeabschreibung von Kundenbeziehungen und Markenrechten werden pro Quartal Abschreibungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro resultieren. Zudem wurde ein Rahmenmietvertrag mit dem Teil der Mindestmietverpflichtung als Finanzierungsleasing eingestuft. Im Zusammenhang mit diesem Finanzierungsleasingvertrag wurden ein unter den Sachanlagen ausgewiesener Vermögenswert in Höhe von 324,9 Millionen Euro sowie eine korrespondierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe abgeleitet. Diese Verbindlichkeit in Höhe von 324,9 Millionen Euro wurde mit ihrem kurzfristigen Teil (23,7 Millionen Euro) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit ihrem langfristigen Teil (301,2 Millionen Euro) unter den übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen ausgewiesen. Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation wurden Eventualschulden in Höhe von 24,8 Millionen Euro angesetzt, davon wurden 17,3 Millionen Euro für Risiken aus einer steuerlichen Betriebsprüfung unter den laufenden Ertragsteuerschulden sowie 7,5 Millionen Euro aus einem Prozessrisiko unter den langfristigen anderen Rückstellungen ausgewiesen. Zum 30. September 2016 bestehen diese Positionen in unveränderter Höhe fort, ohne dass es eine Inanspruchnahme, Auflösung oder Zuführung gegeben hat. Für beide Eventualschulden bestehen Unsicherheiten sowohl bezüglich des Betrags als auch der Fälligkeiten der Abflüsse. Falls es zu einem Abfluss kommt, so ist dieser jeweils für das Geschäftsjahr 2017 wahrscheinlich. Der Zeitwert der erworbenen Forderungen (inklusive der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte) beträgt 51,5 Millionen Euro. Auf Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte wurden zum Erwerbstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 1,6 Millionen Euro gebildet. Es wurden keine Transaktionen identifiziert, die getrennt vom Erwerb der Vermögenswerte und der Übernahme der Schulden auszuweisen sind. Der finalen Kaufpreisallokation lag eine auf dem DCF-Verfahren basierende bewertungsrelevante Planungsrechnung vor. Diese umfasste einen Detail-Zeitraum von fünf Jahren. Zur Bestimmung

des beizulegenden Zeitwerts der im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte kamen kapitalwertorientierte Verfahren zur Anwendung, und zwar in Form der Residualwertmethode für die Kundenbeziehungen sowie in Form der Lizenzpreisanalogiemethode für die Markenrechte.

Die finale Kaufpreisallokation unterscheidet sich von der vorläufigen Kaufpreisallokation, die in den verkürzten Konzern-Zwischenabschlüssen zum 31. März 2016 sowie zum 30. Juni 2016 angesetzt worden war, in einem wesentlichen Punkt: in der finalen Kaufpreisallokation ist der Rahmenmietvertrag anders bewertet worden, und zwar als Finanzierungsleasing statt als Nutzungsrecht nach IAS 38. Im Zusammenhang damit ist auch die erwartete restliche Nutzungsdauer dieses Rahmenmietvertrages kürzer eingeschätzt worden, und es war für die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing ein anderer Abzinsungssatz anzuwenden als für die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer Würdigung als Nutzungsrecht. Insofern sind für diesen Rahmenmietvertrag statt immaterieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von jeweils 460,0 Millionen Euro (vorläufige Kaufpreisallokation) in der finalen Kaufpreisallokation Sachanlagen sowie Verbindlichkeiten in Höhe von jeweils 324,9 Millionen Euro angesetzt worden. Mit der Würdigung als Finanzierungsleasing wurde eine eindeutiger und transparentere Abbildung des Rahmenvertrages erreicht als mit der in der vorläufigen Kaufpreisallokation erfolgten Einschätzung als Nutzungsrecht.

In der Segmentberichterstattung des freenet Konzerns ist die Media Broadcast Gruppe dem Segment „TV und Medien“ zugeordnet worden.

Der Goodwill ist bezogen auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt in Höhe von 199,7 Millionen Euro steuerlich abzugsfähig und beruht insbesondere auf dem Cash Flow aus dem Aufbau des neuen Geschäftsfelds B2C und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „TV und Medien“ zugeordnet worden.

Die Media Broadcast Gruppe steuerte ab dem Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung (18. März 2016 bis 30. September 2016) 148,1 Millionen Euro zu den Konzern-Umsatzerlösen mit Dritten bei. Hätte diese Transaktion zum 1. Januar 2016 stattgefunden, wäre der Beitrag zu den Konzernumsatzerlösen der ersten neun Monate 2016 206,6 Millionen Euro gewesen. Der Beitrag zum EBITDA des Konzerns für die Zeit vom 18. März 2016 bis 30. September 2016 lag bei 29,4 Millionen Euro. Wenn diese Transaktion zum 1. Januar 2016 stattgefunden hätte, hätte der Beitrag zum EBITDA des Konzerns bei 40,0 Millionen Euro gelegen.

4. Mit Vertrag vom 17. März 2016 erwarb die freenet einen Anteil von 23,83 Prozent am Grundkapital der Sunrise. Der Vollzug dieser Transaktion erfolgte am 23. März 2016. Die Aktien wurden zu einem Preis von 72,95 CHF erworben und sind sofort dividendenberechtigt. Insgesamt ergaben sich Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 718,0 Millionen Euro.

Sunrise wird als assoziiertes Unternehmen seit dem 24. März 2016 in den Konzernabschluss der freenet AG einbezogen. Über zwei Sitze im Verwaltungsrat der Sunrise sowie einen Stimmrechtsanteil von mehr als 20 Prozent ist die freenet AG in der Lage, maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Mit Vollzug am 14. April 2016 erwarb die freenet einen weiteren Anteil von 0,73 Prozent am Grundkapital der Sunrise. Die Aktien wurden ebenfalls zu einem Preis von 72,95 CHF erworben und sind sofort dividendenberechtigt. Für diesen zusätzlichen Erwerb ergaben sich Anschaffungskosten in Höhe von 22,1 Millionen Euro.

Insgesamt hält die freenet AG seitdem einen Anteil von 24,56 Prozent am Grundkapital der Sunrise.

Sunrise ist die größte private Telekommunikationsanbieterin der Schweiz mit über 3 Millionen Kunden in den Bereichen Mobilfunk, Festnetz, Internet und digitales Fernsehen.

Die letzten von der Sunrise veröffentlichten Finanzinformationen betreffen den Zwischenbericht zum 30. Juni 2016. Wir geben dazu folgende Kurzübersicht:

Zusammengefasste Informationen zum 2. Quartal 2016 für Sunrise

Bilanz¹

In TCHF	30.6.2016
Langfristige Vermögenswerte	3.364.429
davon immaterielle Vermögenswerte	2.426.360
Kurzfristige Vermögenswerte	557.706
davon Zahlungsmittel	192.637
Summe Vermögenswerte	3.922.135
Langfristige Schulden	2.358.046
davon langfristige Finanzschulden	1.833.713
Kurzfristige Schulden	543.780
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	477.198
Summe Schulden	2.901.826

Ergebnisrechnung

In TCHF	1.1.2016 - 30.6.2016
Umsatzerlöse	917.482
Rohhertrag	585.599
EBITDA	287.305
Abschreibungen und Wertminderungen	-231.515
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.743
Ertragsteuern	-8.488
Konzernergebnis nach Steuern	16.914

Sonstiges Ergebnis

In TCHF	1.1.2016-30.6.2016
Konzernergebnis nach Steuern	16.914
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen gem. IAS 19 (2011)	-38.215
Ertragsteuern	8.026
Sonstiges Ergebnis / in künftigen Perioden nicht in die GuV umzugliedern	-30.189
Sonstiges Ergebnis	-13.275

¹ Der Stichtagskurs zum 30.6.2016 beträgt 0,9228 CHF/EUR.

Die gemäß IAS 28 erstellte Schatten-Kaufpreisallokation ist final. Sie ist identisch mit der im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 ausgewiesenen vorläufigen Schatten-Kaufpreisallokation. Der Begriff „Schatten-Kaufpreisallokation“ wird verwendet, da die Kaufpreisallokation für ein assoziiertes Unternehmen nicht direkt in die Konzernbilanz der freenet AG Eingang findet, sondern nur über die Folgeabschreibung. Im Rahmen der finalen Schatten-Kaufpreisallokation wurden ein auf den freenet-Anteil entfallender, nicht der laufenden Abschreibung unterliegender Goodwill in Höhe von 755,5 Millionen CHF sowie auf den freenet-Anteil entfallende, der laufenden Abschreibung unterliegende Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 237,8 Millionen CHF (davon Kundenbeziehungen 169,9 Millionen CHF, davon Markenrechte 67,9 Millionen CHF) identifiziert.

Für den Zeitraum vom 24. März 2016 bis 30. September 2016 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ein auf die Anteile an der Sunrise entfallendes Ergebnis der nach der Equity Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von 5.549 Tausend Euro ausgewiesen worden; davon 16.158 Tausend Euro aus Anteilen am Konzernüberschuss der Sunrise nach Steuern (nach Korrektur der Abschreibungen auf im Rahmen der Schatten-PPA Neubewerteten Vermögenswerte) sowie -10.609 Tausend Euro aus der Folge-Abschreibung der finalen Schatten-Kaufpreisallokation.

Dabei ist bezüglich der Anteile am Konzernüberschuss der Sunrise nach Steuern zum einen zu beachten, dass für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. September 2016 eine Abschätzung seitens der freenet vorgenommen worden ist, da diesbezüglich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzern-Zwischenabschlusses noch keine Finanzinformationen seitens der Sunrise vorlagen. Zum anderen ist bezüglich der Anteile am Konzernüberschuss der Sunrise nach Steuern jeweils zu beachten, dass freenet das von der Sunrise ausgewiesene Konzernergebnis nach Steuern zunächst um den Betrag bereinigt, der seitens der Sunrise als Abschreibungen sowie latente Steuereffekte auf Kaufpreisallokationen bereits in diesem Konzernergebnis enthalten ist. So wird erreicht, dass es bezüglich dieser Abschreibungen und latenten Steuereffekte nicht zu einer doppelten Berücksichtigung kommt, denn freenet weist diese Effekte im „Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, davon aus Folgebilanzierung aus Kaufpreisallokation“ aus.

Als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der ersten neun Monate 2016 wurde auf die Sunrise entfallend aus Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Folgebilanzierung ein sonstiges Ergebnis von -358 Tausend Euro sowie aus erfassten Ertragsteuern ein sonstiges Ergebnis von 5 Tausend Euro ausgewiesen.

Am 21. April 2016 erhielt die freenet AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 30,1 Millionen Euro aufgrund der in der Generalversammlung der Sunrise vom 15. April 2016 beschlossenen Ausschüttung von 3,00 CHF je Aktie. Dieser Zahlungseingang erhöhte den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des zweiten Quartals 2016.

In der Segmentberichterstattung des Konzerns freenet AG sind die Anteile an der Sunrise dem Segment „Mobilfunk“ zugeordnet worden.

Mit dem Erwerb von Anteilen an Sunrise ergibt sich für den freenet Konzern hinsichtlich der Darstellung der GuV-Position „Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ eine neue Situation: erfolgte die Folgebilanzierung für ein assoziiertes Unternehmen in der Historie unseres Konzerns bisher nur durch Zuschreibung oder Abschreibung des Buchwerts der Beteiligung aufgrund der laufenden Ergebnisanteile sowie ggf. die Abschreibung des Buchwerts aufgrund von Wertminderungen, so ergaben sich aus der Schatten-Kaufpreisallokation zum Sunrise-Erwerb abschreibungspflichtige immaterielle Vermögenswerte und damit ein weiterer Bestandteil des Ergebnisses der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit des Ergebnisses der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben wir deshalb in unserer Gewinn- und Verlustrechnung für diese Position ab dem Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 Zeilen für die entsprechenden Davon-Angaben eingefügt.

In die Ermittlung unseres wesentlichen finanziellen Leistungsindikators EBITDA fließen dabei von der Position „Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ wie in der Vergangenheit nur die Ergebnisanteile ein. Die Abschreibungen aus der Folgebilanzierung der Schatten-Kaufpreisallokation belasten nicht das Konzern-EBITDA.

5. Ende Februar 2016 hat die freenet AG ein Schuldscheindarlehen über ein Gesamtvolumen von 560,0 Millionen Euro begeben. Das endfällige Finanzierungsinstrument ist in eine fünfjährige fixe Tranche über 264,0 Millionen Euro, eine fünfjährige variable Tranche über 179,0 Millionen Euro, eine siebenjährige fixe Tranche über 78,5 Millionen Euro, eine siebenjährige variable Tranche über 15,0 Millionen Euro und eine zehnjährige fixe Tranche über 23,5 Millionen Euro aufgeteilt. Die Zeichnung erfolgte über das gesamte Volumen am unteren Ende der jeweiligen Vermarktungsspanne mit einem fixen Kupon von 1,03% für die fixe 5-Jahres-Tranche, einem variablen Kupon, der bei 1,00% für die ersten sechs Monate der variablen 5-Jahres-Tranche erwartet wird, einem fixen Kupon von 1,45% für die fixe 7-Jahres-Tranche, einem variablen Kupon, der bei 1,20% für die ersten sechs Monate der variablen 7-Jahres-Tranche erwartet wird und einem fixen Kupon von 1,95% für die fixe 10-Jahres-Tranche. Durchschnittlich handelt es sich um eine Verzinsung von 1,12% p.a. über die genannten Laufzeiten.

Daneben haben die freenet AG sowie die mobilcom-debitel GmbH Anfang März 2016 einen Kreditvertrag („Facilities Agreement“) mit einem Bankenkonsortium über einen Gesamtbetrag von bis zu 1.140,0 Millionen Euro unterzeichnet. Der Abschluss dieses Kreditvertrags erfolgte erstens im Zusammenhang mit den Akquisitionen

der Media Broadcast Gruppe sowie der Anteile an Sunrise. Zweitens war die Endfälligkeit der Unternehmensanleihe über nominal 400,0 Millionen Euro im April 2016 zu berücksichtigen. Drittens wurde im Zuge des neuen Kreditvertrags auch die bisherige Revolving Facility, die sich auf maximal 300,0 Millionen Euro belief, abgelöst.

Die beiden ersten Tranchen dienen der Brückenfinanzierung von möglichen Akquisitionen und stellen die für die jeweilige Akquisition benötigten Mittel zur Verfügung. Die erste Tranche wurde als Kreditrahmen von bis zu 240,0 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, der zum 30. September 2016 voll ausgeschöpft ist. Die Verzinsung der ersten Tranche ist variabel und beträgt zum 30. September 2016 1,25 Prozent. Aus der zweiten Tranche, die maximal über 800,0 Millionen Euro abrufbar ist, wurden bislang für den Erwerb der Sunrise nominal 720,0 Millionen Euro abgerufen. Die Verzinsung der zweiten Tranche ist variabel und beträgt zum 30. September 2016 2,10 Prozent. Die dritte Tranche mit einem Volumen von 100,0 Millionen Euro ist variabel verzinslich und speziell als Revolving Facility ausgestaltet, d.h. die Mittel können während der 5-jährigen Laufzeit der Tranche jederzeit gezogen und wieder zurückgezahlt werden. Zum 30. September 2016 wurde diese Tranche nicht in Anspruch genommen.

6. Zum 30. September 2016 wurden aus der bestehenden Vereinbarung über das Factoring von Handy-Optionsforderungen Forderungen in Höhe von 78,8 Millionen Euro (30. Juni 2016: 60,9 Millionen Euro) verkauft und ausgebucht, aber noch nicht bezahlt.
7. Die Bilanzsumme beträgt zum 30. September 2016 4.194,0 Millionen Euro, was gegenüber dem 31. Dezember 2015 (2.724,0 Millionen Euro) einen Anstieg um 54,0 Prozent ausmacht. Dieser Anstieg steht ganz überwiegend im Zusammenhang mit den Erwerben der Media Broadcast Gruppe sowie der Sunrise, die jeweils im ersten Quartal 2016 erfolgten. Im Einzelnen machen wir zur Entwicklung der Bilanz vom 31. Dezember 2015 auf den 30. September 2016 die nachfolgenden Angaben.

Auf der Aktivseite sind der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 74,3 Millionen Euro, die Erhöhung des Goodwills um 225,9 Millionen Euro sowie die um 479,5 Millionen Euro erhöhten Sachanlagen überwiegend auf die Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs der Media Broadcast Gruppe zurückzuführen. Der Anstieg der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen um 713,9 Millionen Euro entfällt nahezu ausschließlich auf die Beteiligung an der Sunrise.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen um insgesamt 295,9 Millionen Euro erhöht, während die Pensionsrückstellungen sowie die anderen Rückstellungen um insgesamt 115,0 Millionen Euro anstiegen – beide Entwicklungen sind überwiegend auf den Erwerb der Media Broadcast Gruppe zurückzuführen. Der Anstieg der Finanzschulden um 1.095,4 Millionen Euro steht in erster Linie im Zusammenhang mit der im März 2016 anlässlich der genannten Unternehmenserwerbe aufgenommenen Neufinanzierung.

8. Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

In TEUR	1.1.2016- 30.9.2016	1.1.2015- 30.9.2015
Erlöse aus der Berechnung von Dienstleistungen		
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	248	286
Gesamt	248	286

Zum 30. September 2016 bestanden folgende wesentliche Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen:

In TEUR	30.9.2016	30.9.2015
Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr		
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	36	47
Gesamt	36	47

Allen Transaktionen lagen Marktpreise zugrunde.

Sonstige Anhangangaben

9. Im Zusammenhang mit dem als Finanzierungsleasing eingestuften Rahmenmietvertrag, siehe Textziffer 3, werden folgende Angaben getätigt:

Es handelt sich um einen Rahmenmietvertrag mit einem Infrastrukturanbieter über die Nutzung von Funkinfrastrukturen (wie Türme und Masten) an Funkstandorten und sonstigen Flächen, mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Die Media Broadcast Gruppe hat das Recht, eine Verlängerung um zehn Jahre bis zum 31. Dezember 2037 zu verlangen. Die Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Verlängerungsoption wurde mit unter 50 Prozent angenommen.

Die Buchwerte des Anlagevermögens aus Finanzierungsleasing betragen zum 30. September 2016 310.081 Tausend Euro für technische Anlagen und Maschinen.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

In TEUR	30.9.2016
Innerhalb eines Jahres	37.000
Zwischen einem und fünf Jahren	136.362
Über fünf Jahre	223.860
	397.222
Zinsteile der zukünftigen Leasingraten	
Innerhalb eines Jahres	-12.840
Zwischen einem und fünf Jahren	-41.837
Über fünf Jahre	-30.335
Barwerte der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	312.210

Die Fälligkeiten der Gesamtverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	30.9.2016
Innerhalb eines Jahres	24.160
Zwischen einem und fünf Jahren	94.525
Über fünf Jahre	193.525
Gesamt	312.210

Der Bilanzwert entspricht dem Barwert der vertraglichen Mindestleasingzahlungen. Der für die Bilanzierung der daraus resultierenden Finanzierungsleasingverbindlichkeiten zu Grunde gelegte Zinssatz beträgt 4,12 Prozent.

10. Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis der weitergeführten Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT). Im Folgenden ist die Herleitung dieses Ergebnisses aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Herleitung der Ausgangsgröße der Konzernkapitalflussrechnung

In TEUR	1.1.2016- 30.9.2016	1.1.2015- 30.9.2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	170.228	190.670
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.149	29.858
Zinsen und ähnliche Erträge	-665	-672
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	211.712	219.856

11. Zu beizulegenden Zeitwerten machen wir die folgenden Angaben:

In der nachfolgenden Übersicht „Fair-Value-Hierarchie zum 30. September 2016“ wird dargelegt, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung zum einen der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie zum anderen auch des Teils der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente, für die ein beizulegender Zeitwert ermittelt werden konnte, basiert. Zur Definition der einzelnen Levels gemäß IFRS 13 verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 der freenet AG.

Finanzinstrumente nach Klassen per 30. September 2016

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz				Fair Value, über das sonstige Ergebnis erfasst	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value Finanzinstrumente 30.9.2016
		Buchwert Bilanz 30.9.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam			
Aktiva								
Zahlungsmittel/Flüssige Mittel	KF	260.521	260.521					- *
Sonstige Finanzanlagen	ZVF	566						
Sonstige Finanzanlagen, bewertet zu Anschaffungskosten	ZVF	566		566				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KF	485.009	485.009					485.131
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		52.053					10.549	
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	KF	38.726	38.726					38.726
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	ZVF	2.778				2.778		2.778
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FV	465.084	440.924					24.160 *
Finanzschulden	FV	1.734.273	1.734.273					1.744.353
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		424.960					71.332	
Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	353.628	65.578					353.628
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	ZVF	3.344		566		2.778		2.778
Kredite und Forderungen	KF	784.256	784.256					523.857 *
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FV	2.552.985	2.240.775					2.122.141 *

* Für die Positionen Zahlungsmittel/ Flüssige Mittel und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde kein Fair Value ermittelt, jedoch stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Dies führt dazu, dass die aggregierten Fair Values für die Bewertungskategorien KF sowie FV jeweils deutlich unter deren aggregierten Buchwerten in der Bilanz liegen.

Fair-Value-Hierarchie zum 30. September 2016

In TEUR	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.778	2.778	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.102	0	0	77.102
Passiva				
Finanzschulden	785.658	0	0	785.658

Es haben sich keine Verschiebungen hinsichtlich der Levels ergeben.

Die dem Level 3 der Hierarchie zugeordneten Finanzschulden haben sich in den ersten neun Monaten im Wesentlichen durch die Aufnahme des neuen Schuldscheindarlehens um 561,7 Millionen Euro erhöht.

Die sonstigen Finanzanlagen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Die Anteile, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, sind nicht börsennotiert und es besteht für sie kein aktiver Markt. Die sonstigen Finanzanlagen wurden im zweiten Quartal 2016 komplett veräußert. Ein gesonderter Ausweis erfolgte zum 30. September 2016 somit nicht.

12. Der Konsolidierungskreis hat sich in den ersten neun Monaten 2016, im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 durch die erwähnten Unternehmenserwerbe um die nachstehenden Gesellschaften erweitert:

Vollkonsolidierte Unternehmen

- Taunus Beteiligungs GmbH, Köln
- MEDIA BROADCAST GmbH, Köln
- MEDIA BROADCAST Services GmbH, Köln
- Media Broadcast TV Services GmbH, Köln

At Equity bewertete Unternehmen

- Sunrise Communications Group AG, Zürich (Schweiz)

Die o1o83.com GmbH wurde im zweiten Quartal 2016 entkonsolidiert.

Mit Vollzug vom 4. Oktober 2016 wurde die tellfon GmbH, Hamburg, für einen Barkaufpreis in Höhe von 53 Tausend Euro veräußert. Die diesbezügliche Entkonsolidierung wird im vierten Quartal 2016 erfolgen.

13. Auf Basis eines aktualisierten Zinssatzes von 1,5 Prozent (30. Juni 2016: 1,7 Prozent) wurde bei sonst unveränderten Prämissen eine Neubewertung der Pensionsrückstellungen für das freenet Programm und für die debitel Programme sowie für die im ersten Quartal erworbene Media Broadcast Gruppe vorgenommen. Der aus der verringerten Abzinsung resultierende versicherungsmathematische Verlust in Höhe von 16,4 Millionen Euro sowie die gegenläufige Erhöhung der latenten Steueransprüche um 4,9 Millionen Euro wurden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Per Saldo ergab sich ein negatives Ergebnis aus nicht in die GuV umzugliedernden Posten von 11,5 Millionen Euro.
14. Der Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern wurde wie im Konzernabschluss 2015 ein Durchschnittssteuersatz von 30,10 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum: 30,05 Prozent) zu Grunde gelegt.
15. Die Nettofinanzschulden verringerten sich von 898,0 Millionen Euro per Ende Juni 2016 auf 787,7 Millionen Euro per Ende September 2016. Der Rückgang der Nettofinanzschulden ist im Wesentlichen auf den im dritten Quartal 2016 erzielten Free Cashflow sowie auf den Anstieg des Aktienkurses der Sunrise zurückzuführen (Schlusskurs am 30. September 2016: 62,08 EUR, Schlusskurs am 30. Juni 2016: 56,90 EUR – Quelle: Bloomberg).
16. Berichtspflichtige Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.
17. Der Vorstand organisiert und steuert das Unternehmen als Hauptentscheidungsträger auf der Grundlage der Unterschiede zwischen den einzelnen angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit nahezu ausschließlich in Deutschland ausübt, erfolgt keine Organisation und Steuerung nach geografischen Bereichen. Der Konzern war in den neun Monaten 2016 in den folgenden Geschäftssegmenten tätig:
- Mobilfunk:
 - Tätigkeiten als Mobilfunk-Service-Provider – Vermarktung von Mobilfunkdienstleistungen (Sprach- und Datendiensten) der Mobilfunknetzbetreiber T-Mobile, Vodafone und Telefónica Deutschland in Deutschland

- auf der Grundlage der mit diesen Netzbetreibern geschlossenen Netzbetreiberverträge sowohl Angebot eigener netzunabhängiger Dienste und Tarife als auch Angebot der Tarife der Netzbetreiber
- Vertrieb/Verkauf von Mobilfunk-Endgeräten sowie zusätzlicher Dienste in den Bereichen von mobiler Datenkommunikation sowie Digital-Lifestyle
- Erbringung von Vertriebsdienstleistungen
- Tätigkeit der Sunrise (Geschäftsfelder der Sunrise: Mobilfunk, Festnetz, Internet sowie digitales Fernsehen)

- TV und Medien:
 - Erbringung von Leistungen, im Wesentlichen an Endkunden, im Bereich IP-TV
 - Planung, Projektierung, Errichtung, Betrieb, Service sowie Vermarktung von broadcastnahen Lösungen für Geschäftskunden der Rundfunk- und Medienbranche
 - Erbringung von Leistungen im Bereich DVB-T2 an Endkunden

- Sonstige/Holding:
 - Erbringung von Portal-Dienstleistungen wie E-Commerce/Advertising-Leistungen (diese beinhalten im Wesentlichen das Angebot des Online-Shoppings und die Vermarktung von Werbeflächen auf Internetseiten), von Bezahldiensten für Endkunden sowie Angebot verschiedener digitaler Produkte und Unterhaltungsformate zum Download bzw. zur Anzeige und Nutzung auf mobilen Endgeräten
 - Entwicklung von Kommunikationslösungen, EDV-Dienstleistungen und sonstigen Leistungen für Geschäftskunden
 - Angebot schmalbandiger Sprachdienste (Call-by-Call, Preselection) und Datendienste
 - Erbringung von Vertriebsdienstleistungen

Im Segment „Sonstige/Holding“ sind neben den operativen Tätigkeiten auch übrige Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Hierzu zählt im Wesentlichen die Holding-Tätigkeit der freenet AG (mit der Erbringung von innerkonzernlichen Dienstleistungen in Zentralbereichen wie zum Beispiel Recht, Personal und Finanzen), daneben aber auch nicht eindeutig den operativen Segmenten zuordenbare Bereiche. Die für das Segment „Sonstige/Holding“ in den ersten neun Monaten 2016 berichteten Segmentumsatzerlöse in Höhe von 56,8 Millionen Euro (Vorjahr: 63,1 Millionen Euro) betreffen zu 56,3 Millionen Euro (Vorjahr: 59,2 Millionen Euro) die operativen Geschäftstätigkeiten und zu 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) die übrigen Geschäftsaktivitäten. Der für das Segment „Sonstige/Holding“ in den ersten neun Monaten 2016 ausgewiesene Rohertrag von 37,2 Millionen Euro (Vorjahr: 40,8 Millionen Euro) entfällt zu 38,5 Millionen Euro (Vorjahr: 41,4 Millionen Euro) auf die operativen Tätigkeiten sowie zu -1,3 Millionen Euro (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro) auf die übrigen Geschäftsaktivitäten. Das für das Segment „Sonstige/Holding“ in den ersten neun Monaten 2016 ausgewiesene EBITDA von -8,3 Millionen Euro (Vorjahr: -11,2 Millionen Euro) wurde zu 9,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 Millionen Euro) mit den operativen Tätigkeiten sowie zu -17,3 Millionen Euro (Vorjahr: -16,7 Millionen Euro) mit den übrigen Geschäftsaktivitäten erzielt.

Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

In TEUR	Mobilfunk	TV und Medien	Sonstige/ Holding	Eliminierung der intersegmentären Erlöse und Aufwendungen	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	2.232.082	148.109	43.902	0	2.424.093
Intersegmenterlöse	26.529	6	12.871	-39.406	0
Umsatzerlöse gesamt	2.258.611	148.115	56.773	-39.406	2.424.093
Materialaufwand gegenüber Dritten	-1.709.149	-53.736	-15.497	0	-1.778.382
Intersegmentärer Materialaufwand	-8.530	-21.820	-4.006	34.356	0
Materialaufwand gesamt	-1.717.679	-75.556	-19.503	34.356	-1.778.382
Segment-Rohertrag	540.932	72.559	37.270	-5.050	645.711
Sonstige betriebliche Erträge	45.474	2.936	5.443	-5.080	48.773
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.886	3.599	1.281	0	11.766
Personalaufwand	-101.251	-33.185	-24.867	0	-159.303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206.578	-27.526	-27.557	10.130	-251.531
Ergebnisanteile nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	16.158	0	110	0	16.268
Segment-EBITDA	301.621	18.383	-8.320	0	311.684
Abschreibungen und Wertminderungen					-89.363
Folgebilanzierung nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen					-10.609
EBIT					211.712
Konzernfinanzergebnis					-41.484
Ertragsteuern					-8.174
Konzernergebnis					162.054
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis					166.533
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis					-4.479
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	16.453	15.152	2.625		34.230

Segmentbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

In TEUR	Mobilfunk	Sonstige/ Holding	Eliminierung der intersegmentä- ren Erlöse und Aufwendungen	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	2.243.301	47.763	0	2.291.064
Intersegmenterlöse	6.331	15.370	-21.701	0
Umsatzerlöse gesamt	2.249.632	63.133	-21.701	2.291.064
Materialaufwand gegenüber Dritten	-1.699.702	-16.506	0	-1.716.208
Intersegmentärer Materialaufwand	-10.677	-5.783	16.460	0
Materialaufwand gesamt	-1.710.379	-22.289	16.460	-1.716.208
Segment-Rohertrag	539.523	40.844	-5.241	574.856
Sonstige betriebliche Erträge	42.105	4.296	-4.006	42.395
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.679	1.851	0	8.530
Personalaufwand	-116.054	-31.812	0	-147.866
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188.340	-26.522	9.247	-205.615
Ergebnisanteile nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	123	0	123
Segment-EBITDA	283.643	-11.220	0	272.423
Abschreibungen und Wertminderungen				-52.567
Folgebilanzierung nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen				0
EBIT				219.856
Konzernfinanzergebnis				-29.186
Ertragsteuern				-17.600
Konzernergebnis				173.070
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis				172.481
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis				589
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	16.694	3.017		19.711

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

9. November 2016 ¹	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. September 2016 – 3. Quartal 2016
16. und 17. November 2016 ¹	Morgan Stanley TMT Conference 2016, Barcelona, Spanien
6. und 7. Dezember 2016 ¹	Berenberg European Conference, Surrey, Großbritannien
9. bis 11. Januar 2017 ¹	19. German Investment Seminar, New York, USA
23. März 2017 ¹	Veröffentlichung Konzernabschluss / Geschäftsbericht 2016
4. Mai 2017 ¹	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 31. März 2017 – 1. Quartal 2017
1. Juni 2017 ¹	Ordentliche Hauptversammlung der freenet AG
9. August 2017 ¹	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 – 2. Quartal 2017
9. November 2017 ¹	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 30. September 2017 – 3. Quartal 2017

¹ Änderungen vorbehalten.

IMPRESSUM, KONTAKT, PUBLIKATIONEN

freenet AG

Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Telefon: 0 4331/69 - 10 00
Internet: www.freenet-group.de

**freenet AG
Investor Relations**

Deelbögenkamp 4c
22297 Hamburg

Telefon: 0 40/5 13 06-7 78
Fax: 0 40/5 13 06-9 70
E-Mail: investor.relations@freenet.ag

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch im Internet unter:
<http://www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen>

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Fassung vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur freenet AG und zu ihrer Aktie sind für Sie auf unserer Website unter
www.freenet-group.de verfügbar.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, so gelangen Sie mit dem Scannen des Codes auf die Webseite der freenet Group.

